Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Badische Presse. 1890-1944
# 1920

324 (20.7.1920) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. | Abend-Ausgabe. | Verbreitetste Zeitung Badens.

**Bezugs-Preise:**
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich ℳ 5.30, frei ins Haus geliefert ℳ 6.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen ℳ 6.—. Durch die Post ausschließlich Ausgabe- bezw. Zustellgebühr ℳ 5.60.
Einzel-Nummer 20 Pfg.

**Anzeigen:**
Die 1spalt. Nonpareillezeile ℳ 1.50, auswärts ℳ 2.—. Die Reklamezeile ℳ 7.—, an erster Stelle ℳ 7.50.
Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem o. Nichterscheinen der Zeitung.

# Badische Presse

Geschäftsstelle Telef. Nr. 86.

**General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.**
Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Redaktion Telef. Nr. 309 u. 319

**Beilagen:** Sportblatt * Landwirtschaft und Gartenbau * Mode und Handarbeit * Volk und Heimat.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Schriftleitung: Walther Schneider. Verantwortlich: Politik und Wirtschaftspolitik: W. Schneider; Bad. Politik, Karlsruher Angelegenheiten u. Handel: U. Frhr. v. Seckendorff; Kunst, Wissenschaft u Unterhaltung: A. Rudolph; Nachrichten aus dem Land und Sport: R. Volderauer; Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Vertretung Berlin W. 10.

Ständige Auflage ca. 50 000 Exemplare.

Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Nr. 324. | Karlsruhe, Dienstag den 20. Juli 1920. | 36. Jahrgang.

## Der Konflikt in Syrien.

WTB. **Paris**, 19. Juli. Der „Temps" stellt fest, daß heute die von dem französischen Oberbefehlshaber in Syrien, General Gouraud, dem Emir Feissal gestellte Frist, die Rechte Frankreichs in Syrien anzuerkennen, abläuft. Er veröffentlicht deshalb eine Liste der Feindseligkeiten, die unter der Regierung des Emirs gegen französische Staatsangehörige oder gegen französische Schutzbefohlene und auch gegen die französische offizielle Vertretung begangen worden seien. Die Mitteilung hebt auch hervor, daß der Emir und seine Regierung gewisse Maßnahmen getroffen hätten, die als nichts anderes als eine Vorbereitung zu Angriffen gegen Frankreich angesehen werden könnten. Seit dem 21. September 1919 habe er die Truppenaushebung beschlossen für alle Männer im Alter von 20 bis 40 Jahren. Der Bestand der Armee vergrößere sich fortgesetzt. Die Bewaffnung nähme ständig zu, obwohl keine äußere Gefahr die Regierung des Emirs bedrohe. Er würde sich die Bevölkerung zur Einreihung in die Armee erzwingen, wenn sie sich weigerte, Dienste zu nehmen. Außerdem verbiete der Emir die Verwendung des von den französischen Behörden ausgegebenen syrischen Geldes und die Ausfuhr von Lebensmitteln.

### Das französische Ultimatum an Feyssal.

WTB. **Paris**, 19. Juli. Nach einer Depesche aus Damaskus sind die Bedingungen, welche General Gouraud dem Emir Feyssal gestellt hat, folgende: Französische Kontrolle über die Bahnlinie Riak—Aleppo, französische Besetzung der Eisenbahnstation von Homs—Hama und der Stadt Aleppo, Einführung des syrischen Geldes, Annahme des französischen Mandats, Bestrafung der revolutionären Verbrechen, Annahme dieser Bedingungen innerhalb vier Tagen, im Ablehnungsfalle Durchführung der Bedingungen mit Gewalt.

WTB. **London**, 19. Juli. Der Korrespondent der „Daily Mail" in Kairo glaubt zu wissen, daß Emir Feyssal auf das Ultimatum des Generals Gouraud in dem Sinne geantwortet habe, daß das Mandat Frankreichs über Syrien anerkannt werde unter dem Vorbehalt, daß die Bedingungen des Mandats vom Völkerbund aufgestellt werden. Gouraud lehnte dies ab. Feyssal soll nicht geneigt sein, die im Ultimatum erwähnten Gebiete durch die Franzosen besetzen zu lassen.

### England und der Konflikt in Syrien.

WTB. **London**, 19. Juli. Im Unterhaus erklärte Bonar Law auf verschiedene Anfragen, Großbritannien sei bereit, die Unabhängigkeit der Araber in den von ihnen geforderten Gebieten zu gewährleisten. Großbritannien ziehe sich zurück, soweit dadurch nicht die Interessen seiner Alliierten gefährdet werden. Die Forderungen der Araber seien vor der Friedenskonferenz erörtert worden und Emir Feyssal habe seiner Zeit einem Mandat Frankreichs über Syrien zugestimmt. Die Unabhängigkeit der Araber sei mit einem solchen Mandat durchaus vereinbar. Die Konferenz von San Remo habe entschieden, daß bestimmte Gebiete des ottomanischen Reiches von den Franzosen besetzt werden sollen, Aleppo und andere Gebiete nur vorübergehend. Sobald Ruhe und Ordnung hergestellt und das Mandat anerkannt sei, würden die Truppen zurückgezogen werden. An der Haltung der französischen Regierung in dieser Sache Kritik zu üben, sei bedenklich.

WTB. **London**, 19. Juli. Funkspruch. Unterhaus. In Erwiderung auf verschiedene Fragen über die Entwicklung der Lage in Syrien sagte Bonar Law weiter, das französische Ultimatum sei dem Obersten Rat nicht unterbreitet worden. Die englische Regierung habe Emir Feyssal bereits eine Zeit lang vergebens aufgefordert, nach Europa zu kommen, um zusammen mit dem Obersten Rat die interalliierten Fragen zu beraten. Die englische Regierung sei nicht der Ansicht, daß es zweckmäßig wäre, auf die zur Verfügung stehenden Nachrichten hin zu handeln. Sie halte sich indes in ständiger Berührung mit der französischen Regierung.

### Der neue Gouverneur von Palästina.

TU. **Rom**, 18. Juli. Der neue englische Gouverneur von Palästina, Sir Herbert Samuel, hat in feierlicher Weise in Jaffa und Jerusalem sein Amt angetreten. Zu seiner Residenz ersah er sich die frühere kaiserliche Stiftung „das Auguste-Viktoria-Hospiz" auf dem Oelberg. Er wird in nächster Zeit ganz Palästina bereisen. Die zionistischen Kreise sind voll Freude über die Wahl Samuels zum Gouverneur. Der Zionist Dr. Braunstein schreibt auf Jaffa über Samuel: „Herbert Samuel ist 50 Jahre alt und stammt aus einer bekannten Familie in Liverpool. Neben all seinen gewaltigen Arbeitsleistungen (als Unterstaatssekretär des Innern und Zivilregent von Irland) hat er stets Zeit dafür gefunden, sich mit Palästina zu beschäftigen. Nun wurde ihm die höchste Ehrung zuteil: Er ist Herrscher von Palästina geworden." Eben diese Ernennung zum Herrscher in Palästina hat in vatikanischen wie ganz besonders in den französisch-kirchlichen Kreisen sehr verstimmt, denn der Vatikan ist mit den gegenwärtigen Bestrebungen der Zionisten in Palästina gar nicht einverstanden. Zudem will Frankreich Palästina u. Syrien unter sein Mandat haben. In diesen Bemühungen wird Frankreich vom Vatikan unterstützt, weshalb die französische Regierung mit aller Energie darauf hinarbeitet, trotz aller ihr von der französischen Freimaurerei bereiteten Schwierigkeiten möglichst bald die diplomatischen Beziehungen mit dem Vatikan wieder herzustellen.

### Die Unruhen in Mesopotamien.

ipu. **Kairo**, 20. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die Verbindung zwischen Persien und Mesopotamien ist für die englischen Truppen seit einigen Tagen nicht mehr möglich, da die Aufständigen an der Grenze überall durch starke Banden die englischen Truppen angreifen. Letztere haben sich auf Bagdad zurückgezogen, doch sind 4000 Mann eingeschlossen worden, weil die Bagdadbahn zerstört war und die Transporte überfallen wurden. Große Mengen Proviant, Munition und Waffen fielen den Aufständigen in die Hände. Der Feind wird durch türkische Offiziere angeführt und steht mit Kemal Pascha in Verbindung, der diese Aktion benutzt, um die Alliierten in Kleinasien zur Aufgabe ihrer Expedition zu zwingen.

### Bolschewistischer Vormarsch in Armenien u. Persien.

WTB. **Teheran**, 19. Juli. (Havas.) Da die armenische Regierung dem Ultimatum der Moskauer Regierung keine Folge geleistet hat, bekam die 11. bolschewistische Armee den Befehl, vorzurücken. Sie hat bereits die Provinz Karabag besetzt. Der Vormarsch geht weiter, nachdem Gerusi genommen worden ist. Das Ziel dieser Operationen ist die Vereinigung mit den nationalistischen Streitkräften Mustafa Khemals.

⊻ **Paris**, 20. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Nach Meldungen aus Teheran haben die Bolschewisten den Vormarsch nach dem Innern des Landes wieder aufgenommen. Man nimmt an, daß der Hauptzweck ihres Vormarsches dahin geht, eine Verbindung mit den nationalistischen Streitkräften Kemal Paschas herzustellen.

## Polens Verzweiflungskampf.

o **Basel**, 20. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die „Preßinformation" meldet aus Warschau: Ein Dekret der Regierung beruft alle Männer bis zum 45. Lebensjahr unter die Waffen. Ein Aufruf Pilsudskis spricht von der Gefahr des drohenden Unterganges des Reiches. Ein Erlaß des Landesverteidigungsrates unterstellt das gesamte polnische Eisenbahnnetz der militärischen Oberleitung.

### Die Führer der roten Armee.

!! **Stockholm**, 20. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Trotzki macht in der Petersburger „Prawda" nähere Mitteilungen über die Befehlsverhältnisse in der Roten Armee. Der oberste Befehlshaber ist Kaminew, Generalstabschef ist Lebedew. Die Armeen der Westfront werden von dem Revolutionsgeneral Tuchatschewski geführt, der 24 Jahre alt ist und in der Zarenarmee als Leutnant gedient hat. Der Führer der Reiterarmee in der Ukraine ist Budjenni, der in der Zarenarmee Unteroffizier war und sich als Armeebefehlshaber in den Kämpfen gegen Koltschak und Denikin einen Namen gemacht hat. Oberbefehlshaber an der Südwestfront ist der frühere Oberstleutnant Jegorow. Trotzki hebt ausdrücklich hervor, daß sich in der russischen Armee kein einziger deutscher Offizier befindet.

### Bela Kun in Moskau.

o **Basel**, 20. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Die Moskauer „Prawda" meldet: Zu Ehren des in Moskau eingetroffenen Bela Kun fand ein großes Fest statt. Lenin huldigte Bela Kun und hob seine Verdienste um die Weltrevolution hervor. Bela Kun wurde mit einem wichtigen diplomatischen Posten in Räterußland betraut.

### Fritjof Nansen und die Sowjetregierung.

—t. **Warschau**, 20. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Einem Funkspruch aus Moskau zufolge, hat die Sowjetregierung die Anerkennung Nansens als Abgesandten des Völkerbundes verweigert und Vollmachten der einzelnen Staaten verlangt, die mit Rußland wegen der Heimbeförderung der Kriegsgefangenen in Verhandlungen treten wollen.

### Ein Hilferuf aus Neupolen.

WTB. **Königsberg**, 19. Juli. Mehr als 1500 deutsche Männer, die in den letzten Wochen aus dem Soldauer Gebiete flüchteten und dort Hab und Gut sowie ihre Angehörigen verlassen mußten, um der rechtswidrigen Einziehung zum polnischen Heeresdienst zu entgehen, haben an den Oberpräsidenten die dringende Bitte gerichtet, alles daran zu setzen, um einen Teil der ehemaligen Kreise Neidenburg, Soldau und Umgebung zu retten. In dem Gesuch heißt es: Im Kreise Neidenburg stimmten 98,5 Proz. für Deutschland. Das Soldauer Land ist noch heute nach dem Willen der Bevölkerung treu deutsch und wird es bleiben. Wir werden uns nie dem polnischen Joche fügen, helft uns, rettet uns aus unserer großen Not!

### Eine bemerkenswerte Betriebsratswahl in Oberschlesien.

WTB. **Breslau**, 20. Juli. Das „Achtuhr-Abendblatt" berichtet aus Kattowitz: Bei der Wahl des Werkstättenbetriebsrates im Eisenbahndirektionsbezirk Kattowitz wurden 68 117 Stimmen abgegeben. Hiervon entfielen auf die Polen 13124 Stimmen, sodaß von zehn Betriebsräten zwei auf die Polnische Vereinigung entfallen. Bei der Wahl der Bezirksbetriebsräte entfallen von 12 541 gültigen Stimmen auf die Polen 2451. Die Polen erhalten somit zwei Sitze, während der Deutsche Eisenbahner-Verband acht Sitze bekommt.

## Die Bergarbeiter und das Abkommen in Spa.

= **Bochum**, 20. Juli. (Eigener Drahtbericht.) In einer Reihe von Bergarbeiter-Versammlungen im Ruhrgebiet wurde zu den Verhandlungen in Spa Stellung genommen. Bergarbeiter aller Richtungen stellten sich einmütig auf den Standpunkt der Sachverständigen, wie er von dem Abgeordneten Hue in Spa zur Geltung gebracht worden ist. Allgemein wurde bedauert, daß die Vertreter der Entente statt dieser Auffassung Rechnung zu tragen, es vorgezogen haben, ihren Machtstandpunkt durchzusetzen. Man betonte, daß die deutsche Bergarbeiterschaft den ehrlichen Willen habe, am Wiederaufbau der europäischen Wirtschaft nach Kräften mitzuarbeiten, bezweifelte aber die Ausführbarkeit der in Spa unter dem Zwang der Not eingegangenen Verpflichtungen.

### Verwunderung in London.

ipu. **London**, 20. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Diplomatische Kreise sind etwas überrascht worden durch die Einwilligung Deutschlands, das Kohlenprogramm der Entente auszuführen. Die bisherige entschiedene Weigerung, die auf der Begründung beruhte, daß die Lieferung der Quantität unmöglich sei, hatte der Entente ernste Schwierigkeiten bereitet, weil sie, wie bereits gemeldet, ihre Drohung mit der Besetzung gar nicht ausführen konnte. Die Drohung entstammte ausschließlich der französischen Presse und der chauvinistischen Militärpartei. Ernstlich hat der Oberste Rat die Besetzung zweimal erwogen, einmal vor Beginn der Konferenz in Spa als vielfach die Auffassung vertreten war, daß die deutsche Delegation sich auf nichts einlassen werde, wobei sich aber schon die Unmöglichkeit der Besetzung ergab. Es wurden nur alle Vorbereitungen getroffen, um im Notfall einige rechtsrheinische Städte zu besetzen. Zum zweitenmal beschäftigte sich der Oberste Rat wieder mit der Frage der Besetzung am Mittwoch letzter Woche, wobei von England und Italien die Zwecklosigkeit dieses Unternehmens betont wurde, das auf eine viel schlimmere Blamage auslaufen würde als es die Besetzung Frankfurts für Frankreich gewesen sei. Auch jetzt hätte die Besetzung nur einseitig erfolgen können und einen neuen Zwiespalt der Entente vor der Welt aufgerollt. Von der englischen Presse war mit geringen Ausnahmen nicht anzunehmen, daß sie sich auf Frankreichs Seite stellen würden. Es sollten daher auch nur eventuell einige rechtsrheinische Städte besetzt werden und die völlige Besetzung sollte nur angedroht werden, wonach abzuwarten gewesen sei, ob Deutschland sich dann zu weiteren Konzessionen geneigter zeigte. Es ist den diplomatischen Kreisen daher nicht erklärlich, warum Deutschland die Segel so schnell beidrehte, ohne dazu gezwungen worden zu sein.

## Die Ein- und Ausfuhrkontrolle.

Von Dr. Otto Hugo,
Mitglied des Reichstags und des Reichswirtschaftsrats.

Es ist ganz selbstverständlich, daß für die Leitung der deutschen Wirtschaft die Frage der Kontrolle der nach Deutschland ein- und ausgeführten Waren von erheblicher Bedeutung für die politische Führung der deutschen Wirtschaft ist. Andererseits hat aber auch der Satz seine fundamentale Bedeutung behalten, daß Deutschlands Wirtschaft ohne innigste Verbindung mit der Weltwirtschaft einfach nicht leben kann.

Bei der Durchführung der deutschen Wirtschaftskontrolle hinsichtlich Ein- und Ausfuhr ist dieses letzte Bedürfnis leider sehr verkümmert. Man hat sich bei der Neuregelung der deutschen Ein- und Ausfuhrkontrolle viel zu sehr auf den Gedanken eingestellt, daß die Kontrolle um ihrer selbst willen nötig sei, statt zu bedenken, daß sie, wenn sie Sinn haben soll, zur Förderung der deutschen Wirtschaft dienen muß.

Der Wert der Einfuhrkontrolle liegt darin, daß diejenigen Waren vom deutschen Markt ferngehalten werden, die wir entweder als Luxus- oder Genußmittel entbehren können oder die auch durch Hereinführung von ausländischen Rohstoffen in Deutschland hergestellt werden können. Das Wort vom Haushalten und Sparen in der Wirtschaft kann nur verwirklicht werden, wenn wir uns tatsächlich alle überflüssige Wareneinfuhr vom Halse halten und systematisch dazu übergehen, alle Produktionsarbeit, die irgendwie in Deutschland geleistet werden kann, auch in Deutschland zu leisten, nicht aber, wie es in der Vergangenheit allzu sehr der Fall war, hemmungslos die Fertigfabrikate nach Deutschland hereinschwimmen lassen, während die in Deutschland vorhandenen Industrien brach liegen. Dadurch wird ein Zustand geschaffen, daß das verarmte Deutschland seinen eigenen Arbeitern Arbeitslosenunterstützung bezahlen muß, während wir den Arbeitern des Auslandes Löhne in ihren hochwertigen Valuten zu bezahlen haben. In der Vergangenheit ist auf diesem Gebiet unendlich viel gesündigt worden und die Wirtschaftspolitik der Gegenwart und Zukunft hat ein intensives Interesse darauf zu verwenden, alle Verarbeitung und Veredelung, die irgendwie in Deutschland vorgenommen werden kann, hier vorzunehmen, um nicht außer mit den Rohstoffen auch noch trotz großer Arbeitslosigkeit in Deutschland mit den Arbeitslöhnen dem Auslande gegenüber tributpflichtig zu werden. Diese Aufgabe ist bisher leider durch die geübte Einfuhrkontrolle nicht gelöst worden. Es wird die Aufgabe von Spa sein, Deutschlands völlige Verfügungsgewalt über die Westgrenze wieder herzustellen und vor allen Dingen dafür zu sorgen, daß nicht unter dem Deckmantel der militärischen Transporte für die Besatzungsarmeen die unkontrollierte Einfuhr weiter blühen und gedeihen kann.

Man hat sich im Februar dieses Jahres entschlossen, infolge der mangelhaften Verfügungsgewalt über die Westgrenze eine in ihren Durchführungsmitteln äußerst verschärfte Kontrolle am Rhein einzurichten. Alle Waren, die ohne Einfuhrerlaubnis über den Rhein kommen, werden zu Gunsten des Reiches für verfallen erklärt. Mit diesen drakonischen Mitteln hoffte man der wilden Einfuhr die an unserer Zahlungskraft zehrt, Herr zu werden. Wie es scheint, hat aber die Bürokratie und der polizeiliche Geist der Durchführung, die sich in Formalismus und wirtschaftlicher Engherzigkeit verstrickten, diese sogenannte Rheinkontrolle in ihrer Durchführbarkeit erschüttert. Jedenfalls ist der Abbau dieser Kontrolle bereits dadurch eingeleitet, daß eine ganze Reihe Güter zur Einfuhr über den Rhein wieder freigegeben worden sind. Trotzdem behält auch für die Zukunft die Aufgabe, die Wareneinfuhr nach Deutschland zu beherrschen, für die Wirtschaftsleitung ein ausschlaggebendes Interesse und es wird Aufgabe der neuen Regierung sein, unter allen Umständen dafür zu sorgen, daß wir Herr der Grenzkontrolle im Westen werden.

Wenn schon bei der verhältnismäßig viel einfacheren Methode der Einfuhrkontrolle der bürokratische Apparat sich der Aufgabe nicht gewachsen erwies, so wird man das gleiche von der Ausfuhrkontrolle leider feststellen müssen. Die Ausfuhrkontrolle ist eingerichtet worden, um einmal diejenigen Waren, die man im Lande für den Konsum unbedingt erhalten will, festzuhalten und zweitens, um ausgiebige Preise auf dem Weltmarkt zu erzielen. Der letzte Gesichtspunkt kann gegenwärtig als erledigt betrachtet werden. Als im Dezember die Ausfuhrkontrolle beschlossen wurde, war infolge des Tiefstandes der deutschen Mark eine bedeutende Differenz zwischen dem Inlands- und Auslandspreise vorhanden. Diese ist jetzt verschwunden. Die Waren, die aus Auslandsrohstoffen hergestellt werden, stehen durchweg mit ihrem Preis über dem Weltmarkt und die aus reinen Inlandsrohstoffen erzeugten Waren vermögen gerade noch die Weltkonkurrenz auszuhalten. Leider ist die Ausfuhr durch die eingerichtete Kontrolle recht erheblich gestört worden. In Hunderten und Aberhunderten von Fällen liegen die Klagen darüber vor, daß die Ausstellung der Ausfuhrgenehmigungen sich wochen- ja monatelang verzögert haben und die Waren infolgedessen nicht rechtzeitig verladen und verschifft werden konnten, Aufbestellungen erfolgten und die deutsche Industrie ebenso wie der Handel in erhebliche Unannehmlichkeiten gegenüber ihren Auslandskäufern gerieten.

Hinzu kommen nationale Bedenken. Die Kontrolle der Ausfuhr ins Saarland hat dort zu dem Zustande geführt, daß immer mehr sich das geschäftliche Bedürfnis auf den Bezug der Waren aus Frankreich und Luxemburg einstellt, weil die bürokratischen Hemmnisse der deutschen Ausfuhrkontrolle erhebliche Schwierigkeiten für den Bezug der deutschen Waren geboten haben. Mir liegen aus dem Saargebiet Klagen in dieser Richtung vor, die rund heraus besagen, daß das, was die französische Werbekraft nicht vermocht hat, durch die deutsche amtliche Ausfuhrpolitik erreicht worden sei!

Zur Ausfuhrkontrolle hat man dann eine Ausfuhrabgabe hinzugefügt. Diese Ausfuhrabgabe, zu der die verflossene Preisspannung zwischen Inlands- und Auslandspreis den Anreiz gab und die für die Zwecke der Erhöhung der sozialen Renten gedacht war, ist am 10. Mai in Kraft gesetzt worden, zu einer Zeit, als sich die sogenannten Ausfuhrgewinne infolge der gestiegenen deutschen

Valuta längst wieder verflüchtigt hatten. Nun wirkt die Ausfuhrabgabe naturgemäß erdrosselnd für die Ausfuhr. Die Vertreter der Gewerkschaften im Reichswirtschaftsrat halten daran fest, daß die bis zu 10 Prozent ausgedehnte Ausfuhrabgabe den deutschen Unternehmer nicht behindert, Warenaufträge aus dem Auslande anzunehmen. Sie bedenken nicht, daß, wenn das Ausfuhrgeschäft nur mit Verlusten durchgeführt werden kann, der Unternehmer zur Aufrechterhaltung seiner Betriebsfähigkeit erhöhte Preise auf dem Inlandsmarkte vom deutschen Konsumenten nehmen muß. Wie verheerend diese Ausfuhrabgabe wirkt, das beweist die Tatsache, daß noch heute Hunderte von Millionen von Auslandsaufträgen von der Leipziger Messe infolge der Ausfuhrabgabe nicht ausgeführt werden konnten. Als im Februar/März diese Aufträge abgeschlossen wurden, war von einer Ausfuhrabgabe nichts bekannt. Der ausländiche Käufer ist ebensowenig gewillt wie der inländische Produzent, die Ausfuhrabgabe, die nachträglich beschlossen ist, zu tragen. Es hätte von vornherein selbstverständlich sein müssen, daß alle Abschlüsse, die mit dem Auslande vor dem 10 Mai getätigt sind, von der Ausfuhrabgabe frei blieben, wenn sie bis zu einem bestimmten Termin ausgeführt würden. Die Verordnung des Reichswirtschaftsministeriums hat aber den Zeitpunkt, von dem ab die Ausfuhrabgabe für alle Geschäfte zu tragen ist, auf den 1. Juni 1920 festgesetzt. Die Folge ist, daß heute eine Fülle von Waren in Deutschland lagern, die zwar nach dem Auslande verkauft sind, aber nicht herausgebracht werden können, während andererseits die nachträgliche Forderung der Ausfuhrabgabe zu umfangreichen Annullierungen geführt hat. Zudem wirkt die Nachforderung der Ausfuhrabgabe gegenüber dem Auslandsabnehmer erneut als ein Zeichen der geschäftlichen Unzuverlässigkeit der deutschen Industrie und des deutschen Handels.

Tatsächlich ist gerade durch die staatliche Bevormundung der deutschen Wirtschaft das Ansehen der deutschen Industrie und des Handels im Auslande wesentlich geschädigt worden, sodaß die Regierung und der Reichstag keine Veranlassung nahm einen solchen gefährlichen Zustand für die Zukunft irgendwie weiter bestehen zu lassen.

## Frankreich.

⊻ **Paris**, 20. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Millerand hat Vertretern der Presse zugestanden, daß auch die Regierung die Frage der Wiedererrichtung der französischen Botschaft beim Vatikan nicht mehr für spruchreif hält und selber die Vertagung der Verhandlungen über die von ihr eingebrachte Kreditforderung wünscht.

## Die albanische Frage.

ipu. **Rom**, 20. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die Politik Giolittis, die Albanien freigeben will und durch Errichtung eines freien Albaniens die Schwierigkeiten für Italien aus der Welt zu schaffen sucht, wird von den Südslaven und auch von Griechenland scharf bekämpft, weil diese beiden Staaten fürchten, daß ein selbständiges Albanien natürlich auch die Gebiete beansprucht, die die beiden Staaten annektieren wollen. Dann kann es in Albanien nie zur Ruhe kommen. Die Südslaven treffen bereits Vorbereitungen, um die Albanier von ihrer Selbständigkeit abzuhalten. Die Nachrichten in der Presse, wonach zwischen Italien und den Südslaven ein Vergleich zustande gekommen sei, kommen alle aus unsicheren Quellen. Auch die Begegnung in Spa zwischen den beiden Vertretern Italiens und Südslaviens hat keine Lösung gebracht. Griechenland ist rege tätig, um in Albanien die Streitigkeiten noch zu erhöhen, weil es den Italienern die Herrschaft über die Adria nicht gönnt. In Italien hat Giolittis Vorschlag, Albanien frei zu geben, ziemlich allgemeinen Beifall gefunden, weil man den Plan versteht und begreift, daß die beiden Nebenbuhler in Albanien auch keine Freude erleben werden. Die Alliierten haben die Frage beiseite gelegt. Es ist sehr wahrscheinlich, daß es durch die griechischen Treibereien zu Zusammenstößen kommt.

## Die kommunistischen Kampforganisationen.

Bb. **Berlin**, 19. Juli. Der „Lübecker General-Anzeiger" bringt Einzelheiten über die Hamburger Geheimorganisation der Linkspartei für einen bewaffneten Aufstand. Genosse Otto, ein Kämpfer aus dem Ruhrgebiet, hat seit einigen Wochen die Leitung der Kampforganisation, die in jedem Distrikt eine Kompagnie von 90 verlässigen Parteimitgliedern besitzt, zu denen 150 Draufgänger nicht ganz einwandfreier Art kommen sollen. Besonderes Augenmerk wird auf die Besetzung des Hamburger Hafens mit seinen Lebensmittelvorräten gerichtet. Die ganze Organisation der Hamburger kommunistischen Arbeiterpartei ist von den Unabhängigen übernommen worden. In Versammlungen und Plakaten wird aufgefordert, die Waffen nicht abzuliefern, auch nicht die während der Kapptage an die Unabhängigen abgegebenen Waffen. Das „Berliner Tageblatt" bemerkt dazu, daß die Unabhängigen hier einer von ihnen empfohlenen Abmachung in Spa entgegen handelten und der Entente Anlaß zum Einschreiten gegen Deutschland geben.

## Dorten immer noch an der Arbeit.

o **Köln**, 20. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Wie die „Preßinformation" erfährt, ist Dr. Dorten in Aachen und anderen rheinischen Städten erneut mit französischen hohen Offizieren in Berührung gekommen. Es zeigt sich neuerdings, daß Dr. Dorten, in seinen Plänen, die Rheinrepublik zu proklamieren, andauernd heimlich von Frankreich und insbesondere von den französischen Militärs unterstützt wird.

## Veruntreuungen in einem Reichskommissariat.

-t **Berlin**, 20. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Große Veruntreuungen haben sich, wie die „N. B. Z." meldet, eine Reihe von Beamten des Reichskommissariats für Aus- und Einfuhrbewilligungen in Köln am Rhein zuschulden kommen lassen. Mit ihrer Hilfe hatte ein 22jähriger Kölner Kaufmann Paul Söndgerath Unterschriften und Stempel zur Ausfuhrbewilligung erhalten und damit noch nicht zufrieden, ließ sich Söndgerath für 20 000 Mark eigene Stempel herstellen, mit denen er selbst Ein- und Ausfuhrbewilligungen herstellen wollte. Die Kriminalpolizei kam dahinter und die Untersuchung führte zur Festnahme einer ganzen Reihe von Angestellten. — Auf diese Weise sind Waren aller Art im Werte von mehreren Millionen ohne Erlaubnis über die Grenze ins Ausland geschafft worden.

# Badische Chronik.

= **Karlsruhe**, 19. Juli. Das neueste Badische Gesetzes- und Verordnungsblatt (Nr. 53) enthält die neuen Verpflegungssätze in den psychiatrischen Kliniken zu Heidelberg und Freiburg und eine Verordnung über die Baustoffbewirtschaftung und Bauenprüfung.

:: **Ettlingen**, 20. Juli. Infolge Bruchs eines Drahtes der Starkstromleitung wurden dem hiesigen Fuhrhalter Kast zwei Pferde im Wert von über 20 000 ℳ getötet. Kast hatte mit seinem Fuhrwerk in dem Augenblick die Straße passiert, als der Draht herabfiel.

:- **Heidelberg**, 19. Juli. Der Gesamtverein Frauenbildung — Frauenstudium hielt hier seine Hauptversammlung ab. Freitag früh halb 10 Uhr begann die erste geschäftliche Sitzung. Frau Julie Bassermann (Mannheim) und Frl. Dr. Marie Bernays (Mannheim) erstatteten den Vereinsbericht. Frl. Dr. Kohlund gab einen Bericht über die Landesschulkonferenz in Karlsruhe und Frau Adelheid Kleinmann (Bonn) über die Reichsschulkonferenz in Berlin. Darauf hielt Frl. v. Lengefeld einen Vortrag über Politik und Schule. Der Geschichtsunterricht sei der politischen Ausbildung dienstbar zu machen. Die alte Geschichte haben die besten Politiker gebildet. Fürsten- und Kriegsgeschichte könnte reduziert werden, aufzunehmen sei vermehrte Bürgerkunde, Kulturgeschichte, Völkerpsychologie, Volkswirtschaft, Ethnographie, alles in der Hand des Geschichtslehrers. Wichtiger als die Ausschaltung jedes parteipolitischen Wortes sei es, dafür zu wirken, daß die Ueberzeugung auch Andersdenkender geachtet werde. Für den so gedachten Unterricht fehlt es heute noch an Lehrkräften. An die Vorträge schlossen sich Aussprachen an.

# **Heidelberg**, 20. Juli. Zu der Auffindung der Leiche eines etwa 20jährigen jungen Mädchens auf dem Heiligenberg werden noch folgende Einzelheiten berichtet: Die Leiche kann bei der Auffindung am Samstag schon zwei oder drei Tage am Fundort gelegen haben. Staatsanwalt u. Gericht waren alsbald auf dem Heiligenberg und ließen die Leiche photographieren. Nach Lage der Sache mußte man natürlich anfangs Mord annehmen. Die am Samstag abend vorgenommene ärztliche Untersuchung der Leiche läßt jedoch auch andere Möglichkeiten als nicht ausgeschlossen erscheinen, denn es wurden keinerlei Merkmale für eine Gewalttat entdeckt. Dagegen erkannte man, daß das Mädchen seit einigen Monaten sich in anderen Umständen befand. Ein Paket Watte, das man bei der Leiche fand, könnte darauf hindeuten, daß die Absicht vorlag, ein Verbrechen gegen das keimende Leben zu begehen. Vielleicht ist dabei das Mädchen gestorben und die Leiche von dem bei ihm weilenden Liebhaber vergraben worden. Eine chemische Untersuchung wird noch ergeben, ob ein flüssiges Mittel angewendet worden ist, das den Tod herbeiführte. Immerhin ist auch dies bisher nur eine Vermutung, und es ist doch möglich, daß ein Mord vorliegt.

△ **Rheinsheim** bei Philippsburg, 20. Juli. Die auf der hiesigen Gemarkung stehenden beiden Vorwerke der Festung Germersheim werden jetzt abgebrochen. Ein Teil des Materials erhält die Gemeinde zu Bauzwecken.

fk. **Lichtenau**, 20. Juli. Um der in hiesiger Gemeinde immer größer werdenden Wohnungsnot zu steuern, hat der Bürgerausschuß und der Gemeinderat beschlossen, ein durch Todesfall freigewordenes Wohnhaus mit Oekonomiegebäude zu erwerben. Auch die Stallung usw. soll zu Notwohnungen ausgebaut werden. Ein Antrag der Arbeitervertreter, Kleinwohnungen zu bauen, wurde abgelehnt.

!:! **Offenburg**, 19. Juli. Der Badische Müllerbund hielt vor wenigen Tagen hier seine diesjährige Generalversammlung ab, in der der Vorsitzende F. Deetken-Mosbach den Tätigkeitsbericht erstattete. Er übte dabei Kritik an der Behandlung der Mahllohnfrage durch die Schlichtungsausschüsse und bezeichnete den Achtstundentag im Mühlengewerbe als eine Unmöglichkeit, bei den kleinen und mittleren Mühlen schon wegen ihrer engen Verbindung mit der Landwirtschaft. Nach Erledigung des Kassenberichts sprach der zweite Vorsitzende Landtagsabgeordneter Mühlenbesitzer Albietz-Wehr über die derzeitige Lage des Mühlengewerbes. Bei der fortgesetzt steigenden Tendenz der Produktionskosten sei ein Abbau der Mahllöhne heute eine volkswirtschaftliche Unmöglichkeit. Die künstliche Niederhaltung der Getreidepreise unter den Produktionskosten gefährde die Volksernährung. Den Mühlen müsse wieder der Futtermittel- und Mehlhandel ermöglicht werden. In einer sich anschließenden Aussprache wurden vielfach Beschwerden laut über eine schikanöse Mühlenkontrolle, über die Begünstigung der Großmühlen und über den Getreideschmuggel nach der Schweiz. In einer Entschließung wird der Abbau der Getreidezwangswirtschaft und die sofortige Abschaffung der Mahlscheine und der Mühlenkontrolle gefordert.

!! **Lahr**, 20. Juli. Während eines ehelichen Zwistes schoß die Ehefrau eines in der Mauergasse wohnenden Mannes auf diesen, ohne ihn zu verletzen. Die Frau entfernte sich darauf und alle Anzeichen deuten darauf hin, daß sie freiwillig aus dem Leben geschieden ist.

:: **Schönwald bei Triberg**, 18. Juli. Gestern nachmittag brach im „Hölltal" in dem der Witwe Löffler in Rohrbach gehörigen, in der Nähe des Schandelmaierschen Anwesens gelegenen Wohnhause, in dem früher lange Jahre die Fremdenpension „Beau Site" betrieben wurde, Feuer aus, dem der Dachstuhl des Hauptgebäudes und das ganze Nebengebäude zum Opfer gefallen ist. Die hiesige Feuerwehr war rasch zur Stelle, ebenso trafen die Nachbarwehren von Triberg und Schonach ein, und es gelang den vereinten Bemühungen, den Brand zu lokalisieren.

B. **Blumberg** (A. Donaueschingen), 19. Juli. Unter überaus zahlreicher Beteiligung der Einwohnerschaft von Blumberg, Randen und Zollhaus feierte gestern Herr Dekan Karl Feist sein 25jähriges Priesterjubiläum. Dekan Feist, der vor 18 Jahren von Grüningen, wo er Pfarrverweser war, hierher kam, hat sich während dieser Zeit durch sein loyales Wesen gegen jedermann die Achtung und Liebe nicht nur der Katholiken, sondern auch der Andersgläubigen in vollem Maße erworben. Bei der abends im Gasthaus „zum Frieden" ausklingenden Feier war es allseitiger Wunsch, daß der Jubilar noch weiter recht viele Jahre hier zum Segen der Gemeinde wirken möchte.

= **St. Blasien**, 20. Juli. Von Bahnarbeitern der Eisenbahnlinie Titisee-Schluchsee war an das Ministerium des Innern eine Eingabe gerichtet worden, in der die alsbaldige Ausweisung aller Kurfremden gefordert wurde. Auf Veranlassung des Ministeriums nahm daraufhin der Landeskommissär von Freiburg Rücksprache mit der Arbeiterschaft, wobei sich, einer Mitteilung der Handelskammer Schopfheim zufolge, herausstellte, daß die Arbeiterführer mit der Eingabe nichts zu tun hatten. Das Verlangen der Arbeiterschaft, eine Kontrolle über den Kraftwagenverkehr St. Blasien-Titisee ausüben zu dürfen, um dem Hamsterunwesen zu steuern, wurde von dem Landeskommissär mit dem Hinweis auf die hierfür eingesetzten amtlichen Organe abgelehnt.

## Vom Landtag.

# **Karlsruhe**, 20. Juli. Der Landtagsausschuß für Gesuche und Beschwerden befaßte sich in seiner letzten Sitzung mit einem umfangreichen Gesuch des „Volksbundes für deutsche Familie und Volkskraft" das zugleich von einer großen Anzahl Behörden, Körperschaften, Universitäten, Vereinen und Privaten unterzeichnet war und in dem zu Fragen der Kindererziehung, der Bekämpfung der Schundliteratur, Lohnfragen, Steuergesetzen, ferner zu den Fragen der Bekämpfung der Tuberkulose, der Geschlechtskrankheiten, der Gewerbsunzucht, der Bordelle und des Verkaufs von Präventivmitteln Stellung genommen war. Bis auf den letzten Punkt des Gesuchs beschloß der Ausschuß einstimmig, dem Landtag den Antrag vorlegen zu wollen, die Eingabe der Regierung empfehlend überweisen zu wollen. Ueber den Verkauf der Präventivmittel gingen die Meinungen auseinander. Von Abgg. der Zentrumsfraktion wurde der Verkauf der Präventivmittel scharf bekämpft, von sozialdemokratischen Rednern wurde darauf hingewiesen, daß bei einem Verkaufsverbot dieser Mittel es den besser situierten Kreisen doch möglich wäre, in ausländischen Kurorten sich diese Mittel zu verschaffen.

## 22. Verbandstag badischer Zimmermeister.

△ **Lörrach**, 19. Juli. Der 22. Verbandstag des Verbandes badischer Zimmermeister war aus allen Teilen des Landes, vom Bodensee bis zum Main und Neckar besucht. Nach Eröffnung durch den Vorsitzenden Herrn Zimmermstr. Ambs aus Freiburg gab der Verbands-Syndikus Schlöder eine zahlenmäßige Darstellung von der Organisation in den einzelnen Amtsbezirken, ließ hineinblicken in die vielseitige Tätigkeit der Geschäftsstelle und würdigte den Verband als Träger einer Standeskultur, die allein den Weg zur Rettung und Gesundung des Handwerks zeigt. Den Kernpunkt der sich anschließenden Verhandlungen bildeten vier Referate. Der Verbandssyndikus Schlöder sprach über die Lohntariffrage im Baugewerbe in ihrer Entwicklung und nach dem heutigen Stande; er befürwortete den korporativen Anschluß an den Arbeitgeberbund für das Baugewerbe oder engste Zusammenarbeit mit demselben. Ein sachliches Referat, das größtem Interesse begegnete, hielt Herr Zimmermeister Konrad Fischer aus Konstanz; er sprach über neuzeitliche Konstruktionen in Holz und wies überzeugend nach, auf welcher Höhe das badische Zimmerhandwerk selbst im Hinblick auf die kompliziertesten Konstruktionen der Gegenwart steht. Die Lehrlingsfrage behandelte in sehr ernstem, von Liebe für das Handwerk und von Sorge für dessen Nachwuchs erfülltem Vortrage, Herr Zimmermeister Bernhard Birkle aus Freiburg i. Br. Das Schlußreferat, wohl mit das bedeutendste der Tagung, fiel wieder dem Verbands-Syndikus zu; es behandelte die Sozialisierung und Kommunalisierung im Handwerk, sowie die Bauarbeiter-Produktiv-Genossenschaften. Einmütig bekannte sich der Verbandstag zu dem Standpunkt des Redners, daß jede Art von Sozialisierung im Handwerk aus prinzipiellen und praktischen Gründen abzulehnen ist. Der Vorstand legte dem Verbandstag Resolutionen vor in der Sozialisierungsfrage, in der Frage des Preisabbaues im Handwerk, bezüglich der Vertretung der badischen Zimmermeister bei der Regierung in der wichtigen Frage der Holzbewirtschaftung und in der Frage der Zimmermeisterfachschule. Alle Resolutionen fanden einstimmige Annahme.

## Wetternachrichtendienst d. bad. Landeswetterwarte in Karlsruhe

**Allgemeine Witterungs-Uebersicht.** Geringe Druckstörungen verursachten gestern vormittag noch einzelne Regenfälle und lokale Gewitter in Nordbaden. Die kurze Zeit wehenden westlichen Winde führten zu vorübergehender Abkühlung; die erreichten Höchstwerte der Temperatur betragen in der Ebene 22 Grad, im Hochschwarzwald 18 Grad. Da bald Aufheiterung eintrat, erfolgte in der klaren Nacht kräftige Wärmeausstrahlung, bei der das Thermometer in Villingen und St. Blasien bis auf 4 Grad sank. — Der Hochdruckern liegt über Deutschland und scheint ostwärts zu wandern, während im Westen Anzeichen vorhanden sind, daß sich wieder atlantische Luftwirbel nähern.

**Voraussichtliche Witterung bis Mittwoch, 21. Juli, nachts:** Vorwiegend heiter, trocken, sehr warm, später Gewitterneigung.

## Das Schauspiel im Badischen Landestheater.

(Aus dem Programm der kommenden Spielzeit.)

Das Programm der neuen Spielzeit bildet die unmittelbare Fortsetzung und Ergänzung des Spielplans der alten.

Von Shakespeare wird „Ein Wintermärchen", das bis zuletzt zugkräftig blieb, herübergenommen. In neuer Einstudierung wird „Romeo und Julia" gegeben werden, als erste Schauspielvorstellung der neuen Spielzeit im Landestheater am 13. September unter der Leitung von Herrn Baumbach und mit den neuverpflichteten Kräften Ludwig Unger und Adele Creutznach in den Titelrollen. Fernerhin soll die „Komödie der Irrungen" gegeben werden, auch die Wiederaufnahme des „Hamlet" ist beabsichtigt. — Von Goethe wird die versprochene Neueinstudierung des „Faust" zu Ostern verwirklicht werden; ob es allerdings möglich sein wird, auch den „zweiten Teil" in einer dem heutigen Geschmack entsprechenden szenischen Neuaufmachung vorzuführen, ihr zweifelhaft, — und da eine Aufführung ohne diese ein Unding wäre, wird man diesen Wunsch wohl auf spätere, bessere Jahre vertagen müssen. — Von Schiller soll jetzt ein neuer „Don Carlos" folgen. — Von Lessing kommt „Emilia Galotti".

Die unbedingte Verpflichtung unserer Bühne, Kleist und Hebbel zu spielen, die leider versäumt werden mußte, wird durch die schon angekündigten Aufführungen der „Penthesilea" und der „Judith" gutgemacht. — Dafür wird Grillparzer ein Jahr lang im Spielplan nicht erscheinen; ebenso muß die Absicht, ein Werk von Otto Ludwig zu geben, leider vorläufig zurückgestellt werden. Hingegen soll ein Stück von Grabbe gegeben werden und zwar „Don Juan und Faust" (in einer neuen Bearbeitung von Erich Köhrer).

Von außerdeutschen Klassikern kommt bestimmt die „Antigone" von Sophokles; vielleicht auch ein Stück von Calderon. — Der außergewöhnliche Beifall, den der „Molièreabend" („der eingebildete Kranke" und „Die gelehrten Frauen") in der Inszenierung durch Intendant Fuchs gefunden hat, berechtigt zur Wiederaufnahme dieser Vorstellung in der neuen Spielzeit und zur Vorbereitung eines neuen „Molièrenabends" durch die gleiche, hierin spezialistische Hand, — der diesmal „die Schule der Frauen", sowie die „Lächerlichen Preziösen" bringen soll.

Ebenso wird Intendant Fuchs seine Regiekunst dem „Peer Gynt" von Ibsen zuwenden. Von dem gleichen Dichter sollen die „Stützen der Gesellschaft" herausgebracht werden. — Tolstoi's „Lebender Leichnam" wird auf einer Erich-Drehbühne gespielt werden, deren einfache, aber sinnreiche Konstruktion von Regisseur Baumbach, dem auch die Umgestaltung der Konzerthausbühne zu danken ist, herrührt. — Anzengruber, der nahezu als Klassiker gelten darf, soll in der „Volksbühne" gespielt werden, — die Wahl des Werkes schwankt noch zwischen „Heimgefunden" und dem „vierten Gebot".

Gerhart Hauptmann wird mit zwei älteren Werken von bleibendem Wert: „Der arme Heinrich" und „Rose Bernd" vertreten sein. Dagegen scheint die Aufnahme eines Stückes von Sudermann kein unbedingtes Gebot. Ebenso muß von Stücken Wedekinds abgesehen werden.

Die Wahl eines Werkes von Georg Kaiser steht noch dahin; vielleicht wird das Nachtstück „Der Brand im Opernhaus" in Betracht kommen. — Von Sternheim wird die Aufführung eines oder des anderen Werkes aus dem „Zyklus aus dem bürgerlichen Heldenleben" („Die Hose", „Die Kassette", „Bürger Schippel", „Der Snob") für später ins Auge gefaßt. Ferner Heinrich Mann mit „Madame Legros"; Heinrich Allensein mit dem „Hildebrand"; Kurt Gerke mit dem „Sebastian". — Eulenberg wird mit „Alles um Geld" erneut zur Diskussion gestellt. „Altheidelberg" von Meyer-Förster wird gleich zu Anfang im Konzerthaus der reizmunteren Liebhaberin, Fräulein Lili Baderle, Gelegenheit geben, sich vorzustellen.

Eine Ehrenpflicht für das Badische Landestheater ist die besondere Pflege der einheimischen Dichter — soweit darunter nicht das literarische Niveau leidet. Dieser Pflicht zu genügen, wird die „Badische Woche" im September erwünschte Gelegenheit bieten. Besondere Erwartungen knüpfen sich naturgemäß an Hermann Burte, der in seinem „Prometheus", den er gerade vollendet, hoffentlich ein Gegenstück zu seinem gewaltigen „Simson" schaffen wird. Es bedeutet einen Ruhmestitel für die Karlsruher Bühne, durch die Uraufführung der Burteschen Stücke die Grundlage einer Tradition für das Bühnendasein der Werke dieses zukunftsreichen Dramatikers zu schaffen. Von Emil Gött, dem frühvollendeten Dulder, wird „Edelwild" wieder erscheinen. Zwei junge badische Dichter, Ferdinand Ruh und Edwin Krattiner, kommen jeder mit einem Einakter zum erstenmal ans Rampenlicht, jener mit „Jephtas Tochter" (nach dem biblischen Stoff), dieser mit „Abschied auf Ogygia" — einem Odysseusdramolett. — In die gleiche Reihe ist „Frau Lydia", ein Volksstück von Ludwig Kühny, zu zählen.

Gleichfalls als Uraufführung erscheint das Hannibaldrama „Baal" von einem literarisch — obwohl bisher noch nicht als Dramatiker — hochbewährten Autor: von Ferdinand Avenarius.

In der neuen Spielzeit sollen zunächst Komödien wie „Eine glückliche Ehe" von Peter Nansen, „Der Trostpreis" von Otto Stockhausen, „Rumpelstilzchen" von Rudolf Presber das feinere — Schwänke wie „Die spanische Fliege", „Meyers", „Der neue Papa" von Robert Bürkner das harmlose Unterhaltungsbedürfnis befriedigen. Im übrigen wäre die Aufstellung eines weitergehenden Programms auf diesem Gebiet, auf dem man sich am besten den Erscheinungen des Tages anpaßt, oder je nach Bedarf auf Altbewährtes zurückgreift, überflüssig.

In den Verband des Landestheaters treten neu ein: als Chef des Ausstattungswesens, der Kunstmaler Emil Burkard, als Beleuchtungschef Herr Engelbert Hobl, beide bereits in den letzten Monaten der abgelaufenen Saison tätig.

Im Schauspiel sind ausgeschieden: Herr Martinelli, Frl. Holm, Frau Linke und Frl. Hartleb, neu verpflichtet wurden dafür Herr Unger, die Damen Creutznach, Baderle und Nasse und der Volontär Robert Fih.

## Prüfungs-Konzerte des Karlsruher Post-Konservatoriums.

Daß die Anstalt mit einem so umfassenden Programm vor die Oeffentlichkeit treten konnte, zeigt die außergewöhnliche Leistungsfähigkeit dieses Instituts unter Leitung des als Künstler weithin bekannten Direktors Hermann Post. Es wurde durchweg gut gespielt, was nicht nur den Fleiß des einzelnen Schülers, sondern auch vor allem der gründlichen und künstlerischen Ausbildung durch die Lehrkräfte zu verdanken ist. Zunächst kamen zwei spanische Tänze von Moszkowski zu Gehör, von den Damen Julie Zimmermann und Tea Markert aufs Beste wiedergegeben. Sodann konnte Herr Kurt Wankmüller durch ein Konzert von Viotti Probe von seinem weit fortgeschrittenen Können ablegen, ebenso Herr Karl Legler und Frl. Hertha Rohrer mit einer Sonate für Violine und Klavier von Mozart. Weiter brachte Frl. Mathilde Schoch einen Walzer, sowie den Elfentanz von Grieg musterhaft zu Gehör. Hieran schloß sich das Impromptu Es-dur von Schubert, in dem Frl. Hertha Rohrer bei ihrem jugendlichen Alter eine geradezu Staunen erregende Technik zeigte. Beschlossen wurde der Abend mit der Oxford Sinfonie von Haydn, die von dem sehr starken Orchester unter der straffen Leitung von Herrn Direktor Post mustergültig zu Gehör gebracht wurde. — Am zweiten Abend wurden von Frl. Rohrer und den Damen Irma Danzmann und Maria Harder Klavierkonzerte von Beethoven, Mozart und Hummel ausgezeichnet gespielt. Frl. Tilde Volkert, Frl. Claire Wurm, sowie Herr Jakob Heilmann konnten sich ebenfalls den reichen Beifall des zahlreich erschienenen Publikums sichern. Eine Glanzleistung bot Herr Karl Legler mit dem 11. Violinkonzert von Spohr, welches musikalisch, sowie technisch vollendet wiedergegeben wurde.

*

= **Ludwig Fuldas neuestes Lustspiel.** Ludwig Fuldas neuestes Bühnenwerk „Das Wundermittel", ein Lustspiel in drei Akten, wurde von der Direktion des Berliner Trianon-Theaters zur Erstaufführung für die kommende Spielzeit erworben.

— **Kleine Kunstchronik.** Im Zusammenhang mit der Achthundertjahrfeier der Gründung der Stadt Freiburg wurde am Freitag in den Räumen der alten Freiburger Universität die Jubiläumsausstellung eröffnet. Der Konservator der städtischen Sammlungen, Professor Wingenroth, hielt dabei die Einleitungsansprache, in der er betonte, daß anläßlich der Jubelfeier ein Ueberblick gegeben werden solle über die Entwicklung der Stadt Freiburg und des Breisgaues in historischer, politischer, wirtschaftlicher und religiöser Hinsicht. Dieses Heimatmuseum werde auch für spätere Zeit erhalten bleiben. Es ist zusammengestellt aus den Beständen der städtischen Sammlungen sowie von freiwilligen Gaben. — Die Kant-Gesellschaft hat eine neue, ihre neunte Preisaufgabe (Dr. Ludwig Jaffé-Preisaufgabe) ausgeschrieben. Das Thema lautet: „Die materialistische Geschichtsphilosophie". Erster Preis 1500 ℳ, zweiter Preis 1000 ℳ, eventueller dritter Preis 1000 ℳ. Der erste und zweite Preis können in besonderen Fällen auch zu einem zusammengezogen werden. Die näheren Bestimmungen werden kostenlos durch Prof. Dr. Arthur Liebert, Berlin W. 15, Fasanenstraße 48, versandt. — Hugo Lederer ist als Nachfolger Louis Tuaillons zum Vorsteher eines akademischen Meisterateliers für Plastik an der Akademischen Hochschule für die bildenden Künste in Charlottenburg ernannt worden. — Franz Hirsch, der liebenswürdige Dichter und gewandte Publizist, ist in Berlin im Alter von 76 Jahren gestorben. Geboren zu Thorn am 2. Mai 1844, begründete er 1871 das „Neue Blatt", das er noch bis in die Gegenwart hinein geleitet hat. Seine Dichtungen „Aennchen von Tharau" (1882) und „Vagantensang und Schwerterklang" (1889) beweisen ein achtenswertes Formtalent.

## Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 20. Juli 1920.

### Die Telephon-Zwangsanleihe.

Zu der kürzlich verbreiteten Nachricht über eine Erleichterung der Beschaffung des einmaligen Fernsprechbeitrags teilt das Reichspostministerium folgende Einzelheiten mit:

Der Beitrag ist, wenn der Teilnehmer ihn nicht in einer Summe bezahlen will, in vierteljährlichen Teilzahlungen zu entrichten, die am 1. Oktober 1920, 2. Januar, 1. April und 1. Juli 1921 fällig sind und zwar durch Ueberweisung oder durch Einzahlung (mittels Zahlkarte) auf ein besonderes Postscheckkonto; die Nummer des Kontos wird seiner Zeit mitgeteilt werden. Die Hingabe von Kriegsanleihen oder anderen Wertpapieren an Zahlungsstatt ist nicht zugelassen. Auf Antrag der Teilnehmer können, wenn ein wirtschaftliches Bedürfnis vorliegt, auch geringere Teilzahlungen gewährt werden; der niedrigste Betrag ist 100 M für einen Hauptanschluß und 50 M für einen Nebenanschluß. Da der Beitrag erst von dem auf die Einzahlung folgenden Monat an verzinst wird, empfiehlt es sich, daß die Teilnehmer, um Zinsverluste zu vermeiden, die fälligen Beiträge schon am Ende des vorhergehenden Monats bezahlen.

Die Zinsen werden den Teilnehmern in der letzten Hälfte des März jeden Jahres vergütet. Eine Aufrechnung gegen die fälligen Gebühren ist nicht in Aussicht genommen. Die Zinsbeträge unterliegen der Kapitalertragssteuer, soweit nicht nach § 3 des Kapitalertragssteuergesetzes Befreiung eintritt.

Nach der Vollzahlung des Beitrags erhält der Teilnehmer einen Empfangsschein. Dieser hat nicht die Eigenschaften einer auf den Inhaber lautenden Schuldverschreibung. Will daher der Teilnehmer eine Forderung gegen die Telegraphenverwaltung einem Dritten abtreten, so genügt es nicht, wenn er ihm nur den Empfangsschein übergibt; die Abtretung muß vielmehr in rechtsgültiger Form der Telegraphenverwaltung mitgeteilt werden. Die Zinsen werden dann, soweit sie zusammen mit der Kapitalforderung abgetreten sind, an den Dritten gezahlt. Ebenso wird diesem bei der Aufhebung des Anschlusses der Beitrag zurückgegeben.

Will ein Teilnehmer den Beitrag nicht selbst entrichten, auch die deutsche Volksversicherung nicht in Anspruch nehmen, ist aber eine Bank, Sparkasse usw. bereit, ihm das Geld gegen Uebertragung der Forderung vorzustrecken, so muß das bei der Einzahlung zum Ausdruck gebracht werden.

Der Beitrag wird nebst den fälligen Zinsen am Schlusse des Kalendervierteljahres zurückgezahlt, in dem der Anschluß aufgehoben wird.

*

: **Ernennung.** Herr Stadtdekan Lint, Pfarrer von St. Stephan, wurde vom Erzbischof von Freiburg zum Erzbischöflichen Geistl. Rat ernannt.

⊙ **Die Wahlen der evangelischen Kirchengemeinde Karlsruhe** am Sonntag, über die wir schon kurz berichteten, hatten nach den jetzt vorliegenden genauen Feststellungen folgendes Ergebnis. Es wurden insgesamt 7426 gültige Stimmen abgegeben. Diese verteilen sich auf die drei Wahllisten wie folgt: Positive 3266, Liberale 3117, Volkskirchenbund 1043. Auf die einzelnen Bezirke entfielen: Neuoststadt (Weidemeier) 653 Positive, 429 Liberale, 186 Volkskirchenbund; Altoststadt (Kühlewein) 302 Positive, 80 Liberale, 21 Volkskirchenbund; Nordstadt (Fischer) 230 Positive, 263 Liberale, 25 Volkskirchenbund; Mittelstadt (Rapp) 402 Positive, 605 Liberale, 164 Volkskirchenbund; Weststadt (Rhode) 624 Positive, 648 Liberale, 294 Volkskirchenbund; Neuweststadt (Schilling) 426 Positive, 353 Liberale, 165 Volkskirchenbund; Südstadt-Ost (Hindenlang) 351 Positive, 360 Liberale, 104 Volkskirchenbund; Südstadt-West (Schulz) 226 Positive, 379 Liberale, 84 Volkskirchenbund. In der Gemeinde Mühlburg wurden abgegeben 451 Positive, 847 Liberale, 252 Volkskirchenbund.

:: **Die Vergebung von Aufträgen für den Wiederaufbau.** Seit einiger Zeit wenden sich infolge verschiedener Pressenotizen zahlreiche deutsche Firmen an das Reichsministerium für Wiederaufbau, welche um die Vergebung von Aufträgen für den Wiederaufbau in den zerstörten Gebieten nachsuchen. Es sei darauf hingewiesen, daß derartige Schritte vollständig zwecklos sind. Die Vergebung der Lieferungen wird künftig weder durch das Reichsministerium für Wiederaufbau noch die ihm unterstellten Dienststellen unmittelbar erfolgen. Es ist vielmehr beabsichtigt die Auftragserteilung in der Weise vorzunehmen, daß Lieferungen, soweit sie Erzeugnisse der Großindustrie betreffen, die nur von einer beschränkten Anzahl ohnehin syndizierter Industriezweige herzustellen sind, durch die Fachverbände der Industrie vergeben werden. Soweit die Aufträge sich auf Massenwaren beziehen, an denen besonders das Handwerk und das Kleingewerbe beteiligt sind, ist die Vergebung nur dem Wege über ein zu schaffendes Ausgleichsamt durch die Auftragsämter der einzelnen Länder in Aussicht genommen. Es muß somit anheimgestellt bleiben, sich wegen Zuteilung von Aufträgen mit dem zuständigen Fachverbande, bezw. mit dem Auftragsamte ins Benehmen zu setzen. Zugleich wird bemerkt, daß die seitens des Wiedergutmachungsausschusses nach hier gelangten Anforderungen zur Vergebung noch nicht reif sind. Es wird weitaus den meisten geforderten Gegenständen noch eingehender Verhandlungen mit der Gegenseite bedürfen, bevor an eine Ausführung der Lieferungen gedacht werden kann.

# **Der Gesangverein „Badenia"** veranstaltete am vergangenen Sonntag im Kühlen Krug ein Garten- und Kinderfest, welches sehr zahlreich besucht war und in allen Teilen einen wohlgelungenen Verlauf nahm. Unter der trefflichen Leitung des Chormeisters Baumann kamen Chöre von Silcher, Pflüger, Spangenberg, Käser, Uttenhofer und Breu zum Vortrag, welche alle von guter Schulung zeugten. Den Glanzpunkt der Veranstaltung bildete ein von 60 Kindern aufgeführter Reigen und daran anschließend mustergiltig durchgeführte Stabübungen. Es brachte helle Freude und großer Jubel, als die Kinder unter den Klängen der Musik in strammer Haltung und sichern Schrittes aufmarschierten und nach dem Takt der Musik die nicht ganz leichten Bilder des Reigens und die Stabübungen glänzend durchführten. Dem Leiter der Vorführung Herrn Meier, unterstützt durch Herrn Heidinger, dürfte wohl manche arbeitsreiche Stunde beschieden gewesen sein, aber die strahlenden Gesichter der Kleinen und ihr mustergiltiges Auftreten hat die große Mühe und Arbeit einigermaßen belohnt. Durch verschiedene Kinderspiele wie Garnwickeln, Tauziehen, Sackhopfen, Wurstschnappen, Topfschlagen usw. wurde den Kindern wie aber auch den Alten der Nachmittag auch weiterhin noch höchst unterhaltend. Daß trotz 33 Grad Celsius im Schatten die Paare sich freudig im Tanze drehten, soll nicht verschwiegen werden. So darf die „Badenia" befriedigt auf die Veranstaltung zurückblicken, denn sie hat ihren Mitgliedern wieder einmal genußreiche Stunden geboten.

)( **Schausteller und Schaubudenbesitzer.** In einer kürzlich zu Pforzheim stattgefundenen außerordentlichen Generalversammlung des Landesverbands Baden des Reichsverbands reisender Gewerbetreibender Deutschlands, Sitz Magdeburg, wurde nach lebhafter und ausgedehnter Debatte der Austritt aus dem Reichsverband und Uebertritt zur Arbeitsgemeinschaft beschlossen. Vertreten waren die Ortsgruppen Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe, Offenburg, Freiburg, Pforzheim und Speyer. Die Neuwahlen des Gesamtvorstandes ergaben folgendes Resultat: 1. Vorsitzender Günter-Mannheim, 2. Vorsitzender Löffelhardt-Durlach, Verbandssekretär Martin-Mannheim, Schriftführer Säumer-Mannheim, Verbandskassier Geutschin-Mannheim; Beisitzer: Kübnel-Mannheim, Langfeld-Offenburg, Scheer-Pforzheim, Meier-Durlach; Ausschußmitglieder: Weiher-Offenburg (Vorsitzender), Riemer-Heidelberg, Kohler-Freiburg, Sauer-Speyer. Die Generalversammlung findet im Dezember d. Js. in Mannheim statt. Anschließend hieran protestierte die Versammlung einstimmig gegen die neu eingeführte Lustbarkeitssteuer, die einer direkten Erdrosselung der Geschäfte gleichkomme.

♂ **Soziale Frauenschule des Badischen Frauenvereins.** Der diesjährigen unter staatlicher Aufsicht stehenden Abschlußprüfung der Sozialen Frauenschule des Badischen Frauenvereins haben sich alle 15 Teilnehmerinnen des zweijährigen Lehrgangs mit gutem Erfolg unterzogen. Die abgeschlossene, durch praktische Arbeit ergänzte Ausbildung befähigt zu beruflicher und ehrenamtlicher sozialer Arbeit. Wiederbeginn des neuen Schuljahres mit zweijährigem Lehrgang und nachfolgendem praktischem Jahr am 20. September 1920. (Näheres siehe Inserat.)

+ **Verein der Hundefreunde.** Im Saale III der Brauerei Schrempp, Waldstraße, findet heute Dienstag abend eine Versammlung statt zwecks Stellungnahme zur erhöhten Hundesteuer. Hierzu sind alle Hundezüchter, Hundehalter und Hundefreunde — auch Damen — eingeladen. (Siehe Anzeige.)

§ **Unfälle:** Ein hier wohnender 53 Jahre alter Fuhrmann stürzte am Sonntag von einem in der Fahrt befindlichen Fuhrwerk, wurde überfahren und lebensgefährlich verletzt. Der Verletzte wurde mittels Krankenautos in das städt. Krankenhaus eingeliefert. — Am gleichen Tage erlitt ein 39 Jahre alter Fuhrmann von hier dadurch einen Unfall, daß er zwischen Killisfeld und Aue beim Aufsteigen auf einen fahrenden Jauchenwagen ausglitt und zu Boden fiel. Dabei fuhr ihm ein Hinterrad des Wagens über den rechten Unterarm, sodaß er einen Armbruch davontrug. Auch er wurde mit dem Krankenauto in das städt. Krankenhaus verbracht.

§ **Speiseeisverkauf.** In letzter Zeit mußten durch die Polizei mehrere Speiseeisverkäufer zur Anzeige gebracht werden, weil sie dem bestehenden Verbot zuwider Speiseeis auf den hiesigen Straßen im Umherziehen verkauften.

§ **Fahrraddiebstähle.** Am Freitag vormittag 10 Uhr wurde vor der Generaldirektion und am Samstag aus einem Hause in der Waldstraße je ein Fahrrad von unbekanntem Täter gestohlen.

## Turnen, Spiel und Sport.

§ **Rüppurr gegen Ettlingen.** Beim Wettspiel des Fußballvereins „Allemannia I" Rüppurr gegen Turn- und Spielvereinigung Spinn- und Weberei Ettlingen I am 18. Juli 1920 gewann erstere Mannschaft mit 4:2 Toren.

schb. **V. f. B. Grötzingen.** Zur Eröffnung der neuen Spielserie hatte der V. f. B. Grötzingen den rührigen Karlsruher Fußballklub Konkordia zu Gast. Bei fast unerträglicher Hitze führten die 1. Mannschaften ein mit zahlreich spannenden Momenten begleitetes Spiel vor, das unentschieden 1:1 endete. Beide Mannschaften zeigten schönes Zusammenspiel, jedoch fehlt der Grötzinger Stürmerreihe noch der gesunde Schuß. Die 2. Mannsch. Grötzingens konnte gegen Konkordia 2. Mannsch. mit 8:1 Toren gewinnen, ebenso die 4. Mannsch. Grötzingens gegen Konkordia 4. Mannsch. mit 2:0 Toren. — Dieser Tage erließ der V. f. B. Grötzingen zu seinen am Sonntag, den 8. Aug. stattfindenden nationalen leichtathletischen Wettkämpfen seine Ausschreibung. Sehr reicher Stoff ist in derselben für die Leichtathletik treibenden Sportler enthalten.

)( **Der Stand der Meisterschaftsspiele der deutschen Fußballverbände** wird jetzt nach Schluß der Saison nach den amtlichen Mitteilungen der Verbände wie folgt bekanntgegeben: Norddeutschland: 1. Arminia-Hannover, 2. Borussia-Hamburg. — Westdeutschland: 1. Rasensport-Verein München-Gladbach, 2. Kölner Ballspiel-Klub. — Süddeutschland: 1. Erster Fußball-Klub Nürnberg, 2. Pfalz-Ludwigshafen. — Südostdeutschland: 1. Verein für Bewegungsspiele-Leipzig, 2. Wacker-Halle. — Brandenburg: 1. Union-Oberschöneweide, 2. Nicht festgestellt. — Südostdeutschland: 1. Sportfreunde-Breslau, 2. Viktoria-Forst. — Ostdeutschland: 1. Titania-Stettin, 2. Prussia-Samland-Königsberg.

### „Ueberland-Hindernis-Lauf" des 1. Durlacher Schwimm-Vereins.

# **Durlach,** 19. Juli. Das ebenso interessante wie praktisch-lehrreiche Ueberwinden natürlicher Terrain-Schwierigkeiten hatte sich der 1. Durlacher Schwimmverein vergangenen Sonntag Morgen in einem „Ueberland-Hindernis-Lauf" für seine aktiven Mitglieder zum Ziel gesetzt. Diese — besonders in England übliche — bei uns noch ziemlich unbekannte Art praktischen Sports erregte das lebhafteste Interesse der zahlreichen Zuschauer wie der Mitwirkenden. Letztere waren mit sportlicher Lust und Liebe bei der ihnen gestellten Aufgabe.

Die gestellten Anforderungen waren schwerer Natur und bedingten einen gewissen Grad frischen Draufgänger-Geistes, der bei den Durlacher Schwimmern vollauf vorhanden ist. Die derartigen Veranstaltungen zu Grunde liegende Idee ist das möglichst rasche und praktische Ueberwinden natürlicher Land- und Wasserhindernisse. Der hier vorgeschriebene Lauf hatte an solchen Hindernissen mehr als genügend vorgesehen.

Die in leichter Sportskleidung (Hemd, Hose und Schuhe) angetretenen Durlacher Schwimmer hatten gleich nach Beginn ihres Laufes in kurzer Reihenfolge 4 teilweise stark mit Buschwerk bewachsene, engere und breitere Gräben zu überspringen bezw. zu überklettern und erreichten kurz nachher die Pfinz, die an vorgeschriebenen Punkten, im Ganzen 4 mal, in oben beschriebener Bekleidung zu überschwimmen war. Weiterhin erreichte der Lauf an der vierten Ueberquerung das östliche Uferende des sog. Beunsee, dessen sehr ungleiche und unregelmäßige Tiefen (von ca. 1 m bis über 2 m), sein Durchqueren äußerst mühevoll machten. Nur kurze grundlose Stellen durften überschwommen werden, im Uebrigen mußte die Durchquerung des Sees in seiner ganzen Länge (ca. 350 Meter) durch mühevolles Vorwärtsdringen erzwungen werden, was an die Teilnehmer nach den vorhergegangenen Anstrengungen das Erreichen des Endziels d. h. der Westgrenze des Sees ungemein schwer machte.

Es waren viele wirklich interessante Momente zu verzeichnen, bei denen sich die Spannung der zahlreichen Zuschauer in lebhaften Zurufen äußerte und die bei Erreichen des Endziels einen allgemeinen großen Beifall auslösten. Das allgemeine dankbare Interesse wird den Mitgliedern des Durlacher Schwimmvereins sicher Ansporn sein und die von Vereinsmitgliedern gestifteten Ehrengaben werden den 4 Erstangekommenen eine schöne Erinnerung bleiben an ihren ersten „Ueberland-Hinderniß-Lauf".

Das Ergebnis lautete: 1. Max Schroth, 2. Willi Kaupert, 3. Wendling, 4. Wilhelm Wörner.

# Handelsteil.

## 64 Millionen Reingewinn der Reichs-Textil-Gesellschaft.

Jetzt endlich erscheint von einer Kriegsgesellschaft ein kaufmännischer Abschluß. Er bestätigt sofort alle gegen derartige Gesellschaften erhobenen Beschwerden. Zunächst die teure Verwaltung, so betragen die Unkosten 31,69 Millionen Mark, davon aber allein Gehälter 10,49 Millionen Mark! Verwaltungsunkosten betragen die Summe von 4 Millionen Mark! Am augenfälligsten für die von den Kriegsgesellschaften betriebene und wie dieser und der famose Abschluß der Fischgesellschaft mit ihren 900 v. H. Gewinnanteil, ausweist, unnötige Verteuerung ist der Reingewinn, der für 4 750 000 M eingezahltes Kapital nicht weniger als 64 411 724 M beträgt! Wenn dieser Betrag auch fast restlos an das Reich fällt, so ist eine derartige Gewinnerzielung, die einer Dividende von 1360 Prozent entspricht, vom Standpunkt des Verbrauchers aus einfach unerhört. Angeblich sollen doch diese Gesellschaften nur die Deckung des Bedarfs sichern. So zeigt auch dieser Abschluß, in welcher Weise der Verbraucher übervorteilt wird und wie dringend nötig es ist, daß derartige Gesellschaften, wie die ganze, nach gleichen Gesichtspunkten arbeitende Zwangswirtschaft, verschwindet!

Nach der für 1. Januar 1920 aufgemachten LiquidationsEröffnungsbilanz erzielte die Gesellschaft im abgelaufenen Jahre eine Gesamteinnahme von 148 011 433 M (Vergleichszahlen können nicht gegeben werden, da alle bisherigen Bilanzen geheim gehalten werden). Hiervon entfallen auf die Warenliquidation der Kriegswirtschafts-A.-G. 26 926 976 M, auf Kaufgut der Retag 73 906 263 M, auf Vermittlungsgebühren vom Reichsverwertungsamt und anderen 43 739 943 M, auf Zinsen 1 415 118 M und auf den Gewinnvortrag 869 015 M. Es erforderten dagegen Unkosten 31 691 326 M, darunter Gehälter allein 10 495 292 M, ferner die Unkosten bei den Lägern des Bekleidungsbeschaffungsamtes usw. 11 831 192 M, Verwaltungsunkosten 3 845 293 M, Mieten 865 499 M, die Wiederherstellung der gemieteten Häuser 281 370 M, das Ablösungskonto Baumwoll-Industrie 28 334 176 M, Versicherungen 6 643 958 M, Abschreibungen auf Inventar 106 894 M, so daß ein Reingewinn verbleibt von 64 411 725 M. Hiervon erhalten die Aktionäre 237 500 M, d. i. der höchstzulässige Anteil von 5. v. H., an das Reichsschatzministerium werden 54 Mill. Mark abgeführt, für Liquidationskosten 10 Millionen Mark zurückgestellt, dem Beamtenunterstützungsfonds 75 000 M überwiesen und 99 225 M auf neue Rechnung vorgetragen. Der Umsatz stellte sich im abgelaufenen Jahre auf 1325,6 (451 Mill. Mk.). Insgesamt wurden an Textilien umgesetzt in den abgelaufenen 5 Jahren 2 044 100 000 Mark und davon im ersten Jahre 1915 12,5 Mill. Mk. Die Gesamtumsätze der Kriegswirtschafts-A.-G. und der Retag stellen sich bis 31. Dezember 1919 auf 2 232 600 000 M, davon im ersten Geschäftsjahr 1915 auf 19 Millionen Mark. In der Bilanz erscheinen Bank- und Postscheckguthaben mit 55 241 256 M, eigene Wertpapiere mit 778 565 M und in Zahlung genommene Wertpapiere mit 41 468 246 Mark, Warenbestände mit 29 702 969 M, Schuldner mit 330 103 734 M und Kassabestände mit 472 205 M, dagegen haben Gläubiger 378 751 887 M zu fordern. Es ist dies in der Hauptsache das Reichsverwertungsamt, die Lieferanten sowie das Bekleidungsbeschaffungsamt. Auch sind darin noch einige Rücklagen enthalten. Die gesetzliche Rücklage ist auf die vorgeschriebene Höhe von 1,6 Millionen Mk. gebracht, außerdem erscheinen noch weitere Rückstellungen im Gesamtbetrage von 8 Millionen Mark. In der Liquidationseröffnungsbilanz ist die Gewinnverteilung für 1919 berücksichtigt, sonst nichts geändert.

Ueber die bis heute vorgekommenen Veränderungen der Bilanzziffern teilte Generaldirektor Dr. Endemann in der H.-V. noch folgendes mit: Zunächst berichtete er, um allen in der letzten Zeit aufgetauchten Zweifeln zu begegnen, daß auf das einbezahlte Kapital von 4 750 000 M nur Rückzahlungen in gleicher Höhe stattfinden mit einer Verzinsung von 5 v. H., daß aber sämtliche darüber hinausgehenden Ueberschüsse an die Reichskasse abgeführt werden. Die in der Bilanz aufgeführten Wertpapiere sind Kriegsanleihen und bis auf etwa 7 Millionen Mark an das Reich abgeführt. Das Bankguthaben hat sich von 55 auf 253 Millionen Mark erhöht und ist bei den Reichsstellen gegen entsprechende Verzinsung angelegt. Die mit 29,7 Millionen Mark aufgeführten Warenbestände sind samt und sonders veräußert bis auf einen kleinen Restbestand von etwa 100 000 M. Die Schuldner, die in der Hauptsache sich aus Behörden zusammensetzen, sind von 330 auf 110 Millionen Mark zurückgegangen, die Gläubiger haben sich entsprechend vermindert, nämlich von 378¾ auf 175 Millionen Mark. Auch im übrigen geht der Abbau der Retag so schnell wie möglich vor sich. Es sind von den Beamten, deren Höchstzahl 3702 betrug und die am 31. Dezember 1919 sich auf 3062 ermäßigt hatte, heute nur noch 740 im Dienst und am 1. August werden es nur noch 700 sein. Die von der Retag benützten Räume sind von 683 auf 550 bis 31. Mai zurückgegangen und werden am 1. August nur noch 200 betragen. Generaldirektor Dr. Endemann betonte, daß man dem Schlagwort „Fort mit den Kriegsgesellschaften" entgegentreten müßte, wenn damit gesagt sein soll, daß sie von heute auf morgen zu verschwinden haben. Es sei selbstverständlich auch die Ansicht der Verwaltung, daß die Kriegsgesellschaften, für die ein Betätigungsfeld nicht mehr vorhanden ist, so schnell wie möglich verschwinden, doch dürfe dies nicht Hals über Kopf geschehen, da das Interesse der Reichskasse bei solchen Gesellschaften eine ruhige und sachgemäße Abwicklung erfordere.

## Von den Börsen.

(a) **Berlin,** 20. Juli. (Börsenstimmungsbild.) Wiederum spielten die Montanwerte hinsichtlich des Geschäftsumfanges eine führende Rolle, wogegen es bei den übrigen Märkten weitaus stiller herging. Kolonial- und Petroleumwerte waren gänzlich vernachlässigt. Letztere schwächten sich erneut ab. Erdöl notierten 1450, Deutsche Petroleum 772. Baltimore und Staatsbahnen waren schwach. Schantungbahn zeigte Erholung — 638 —. Bei Montanwerten überwiegend wiederum Kurssteigerungen, besonders für Harpener, Laurahütte und Lothringer Hütte. In Farbwerten war das Geschäft stiller, jedoch konnten sich die Kurse behaupten. Von Elektrowerten waren Siemens & Halske 26 Prozent höher. Kaliwerte lagen fest. Otavi hatten sich erholt.

## Die heutigen Notierungen der Frankfurter Börse

Frankfurt, 20. Juli 1920.

**Bank- und Industrie-Aktien.**

| | 19. 7. 20 | 20. 7. 20 | | 19. 7. 20 | 20. 7. 20 |
|---|---|---|---|---|---|
| Badische Bank ... M | 178.— | 178.— | Chem. Fabr., Ver. (Mannheim) ... M | 512.— | 540.50 |
| Darmstädt. Bank ... M | 143.25 | 144.— | Deutsch-Uebersee ... | 758.— | 769.— |
| Deutsche Bank ... M | 260.25 | 262.50 | Junghans, Gebr., Schwa. | 215.— | 215.— |
| Diskonto-Gesell. ... M | 199.50 | 196.50 | Leder., Adl. & Oppenh | —.— | —.— |
| Dresdner Bank ... M | 162.— | 163.— | Maschinenfabrik . Badenia (Weinb.) M | —.— | 201.— |
| Oestr. Länderbank Kr | 69.75 | —.— | . Bad. M. Durlach M | 230.— | 230.— |
| Rhein. Kreditbank M | 147.— | 130.— | . Gritzner Durlach M | 360.— | 365.— |
| Schaaffh. Bankver ... M | —.— | —.— | . Haid & Neu Karlsr | —.— | —.— |
| Südd. Disk.-Ges. ... M | 147.— | 147.50 | . Karlsruher ... M | 290.50 | 295.— |
| Wiener Bankver. Kr | 89.— | —.— | Schlink & Co. Hdb. M | —.— | —.— |
| Ottomanenbank ... M | —.— | —.— | Motoren Oberursel | —.— | —.— |
| Boch. Gußst. ... M | 346.50 | 357.— | Elf. Bad. Woll. Kehl | —.— | —.— |
| Gelsenkirchen B ... M | 324.— | 324.75 | Spinnerei Ettlingen | —.— | 210.— |
| Harpener Bergb. ... M | 369.— | 369.— | Uhrenfabr., Bad. (Furtwangen) ... M | —.— | —.— |
| Laurahütte ... M | 254.— | 260.— | Waggf. Fuchs Heidelb | 306.— | 300.— |
| Mannh. Ver.-Ges. M | —.— | —.— | Zellstoff-Fabr. Waldh. | 327.50 | 329.75 |
| Aschaffenbg. Zellstoff M | 385.— | 379.— | Zuckerf. Bad., Waag | —.— | 337.— |
| Bau-Ges. Grün & Bilfinger | —.— | —.— | Zuckerf. Frankenthal | 330.— | 330.— |
| Cementwerke Heidelberg | 223.— | 220.— | | | |

**Frankfurter Devisennotierungen.** Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

| Telegraphische Auszahlungen | 19. 7. 20 Geld | 19. 7. 20 Brief | 20. 7. 20 Geld | 20. 7. 20 Brief |
|---|---|---|---|---|
| Antwerpen Brüssel | 339.50 | 340.25 | 340.50 | 341.50 |
| Holland | 1348.50 | 1351.50 | 1351.50 | 1354.50 |
| London | 149 3/8 | 149 7/8 | 149 5/8 | 150 1/8 |
| Paris | 320.50 | 321.50 | 319.50 | 320.50 |
| Schweiz | 679.25 | 680.75 | 683.25 | 684.75 |
| Spanien | 609.25 | 610.75 | —.— | —.— |
| Italien | 224.50 | 225.50 | 227.50 | 228.50 |
| Lissabon-Oporto | —.— | —.— | —.— | —.— |
| Dänemark | 631.75 | 633.25 | 639.25 | 640.75 |
| Norwegen | 634.25 | 635.75 | 636.75 | 638.25 |
| Schweden | 354.— | 356.— | 356.— | 358.— |
| Helsingfors | 157.75 | 158.25 | 152.25 | 153.75 |
| New-York | 38.52 1/2 | 38.72 1/2 | 39.12 1/2 | 39.32 1/2 |
| Wien (altes) | —.— | —.— | —.— | —.— |
| Deutsch-Oesterreich abgest. | 25.20 | 25.40 | 25.20 | 25.30 |
| Budapest | 23.95 | 24.05 | —.— | —.— |
| Prag | —.— | —.— | 34.90 | 35.10 |

## Karlsruher Marktbericht vom 20. Juli.

Die Zufuhr an Gemüse war wiederum sehr gut; ebenso die Nachfrage. Die neuen Preise wurden durchweg eingehalten. An Kartoffeln war auch heute die Zufuhr verhältnismäßig gering, dagegen die Nachfrage eine rege. Der Preis stellte sich auf 40 Pfg. das Pfund. Das Angebot in Obst war gut, nur an Heidelbeeren fehlte es wiederum. Die Preise hielten sich wie angeschlagen, zum Teil waren sie noch etwas billiger. An Pilzen und zwar hauptsächlich an Steinpilzen war wieder so starkes Angebot, daß der Preis von 1.40 M rasch bis auf 80 Pfg. das Pfund sank. Die Nachfrage war hier nicht so stark, wie in der letzten Woche, beim Obst dagegen gut.

## Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnements-Quittung und 40 ₰ für Porto-Ausgaben beigefügt werden.)

E. D. in O.: Einreise ins Elsaß mit Einreiseerlaubnis des Verkehrskommissariats Khe. oder durch Vermittlung Ihrer els. Heimatsbehörde. Geldumtausch zum Tageskurs. (559)

F. H. in A.: Zur Einreise in das besetzte rheinische Gebiet genügt Reisepaß oder Personalausweis, für dauernde Niederlassung ist die Zureiseerlaubnis des zuständigen Bürgermeisteramts erforderlich. (562)

R. M. Anfrage über die Kündigung unvollständig. Bei Nichteinhaltung der genehmigten Kündigung und Ausschlagung einer passenden Wohnung Räumungsklage. Ziehen Sie Rechtsanwalt bei (560)

Verzugszins. Die Anforderung der Verzugszinsen nach § 30 des Grunderwerbsgesetzes ohne Rücksicht auf den Zeitpunkt der Zustellung des Steuerbescheids vom steuerpflichtigen Rechtsvorgang ab zulässig, wenn die Steuer nicht innerhalb drei Monaten bezahlt ist. (561)

H. O. in St. G. Gegen den Mehltau der Rosen hilft Kalkdüngung. (563)

K. E. Sch. Der Nebenverdienst ist mit dem Einkommen steuerpflichtig. (564)

F. K. Wegen Adressenermittlung in Paris Vermittlung eines Straßburger Vermittlungsbüros, wir verweisen auf unseren Inseratenteil. (565)

## Geschäftliche Mitteilungen.

**Verkehr nach den Balkanländern.** Trotz der großen Nachfrage nach deutschen Waren in den Balkanländern (besonders Rumänien und Bulgarien) war bisher ein nennenswerter Export wegen der ungenügenden und unzuverlässigen Transportmöglichkeiten nicht durchführbar. Diese Schwierigkeiten sind seit kurzem durch die von der Firma Carl Lassen, Internationales Speditionshaus, Karlsruhe, — Filialen in Frankfurt a. M., Mannheim, Stuttgart, Nürnberg usw. — eingerichteten Spezial-Donau-Verkehre behoben und den Exporteuren ist nunmehr eine prompte und verlässige Beförderung nach den Balkanländern geboten. Donauschlepp Nr. 120 ist am 30. Juni mit 326 421 Kg. Gütern der Firma Carl Lassen von Regensburg direkt nach Giurgiu (Rumänien) abgefertigt worden. Donauschlepp Nr. 1007 liegt in Ladung und wird in den nächsten Tagen mit zirka 450 000 Kg. Gütern nach Rumänien — ohne Zwischenladung — abschwimmen. Ein weiteres Schleppschiff nach Rumänien ist für den 20.—25. dieses Monats in Aussicht genommen. Nach Bulgarien sind folgende Abladungen vorgesehen. Direkt nach Lompalanka und Rustschuck etwa am 25. dieses Monats. Nach Serbien wird ebenfalls Verschiffungsmöglichkeit in regelmäßigen Zwischenräumen geboten. Durch direkte Abfertigung wird für die Strecke Regensburg—Belgrad die sehr günstige Reisedauer von 14 Tagen erzielt. Interessenten erhalten jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Firma Carl Lassen, Karlsruhe, Kaiserstraße 73, Telephon 4948, 4949, 4950 und deren Filialen in Mannheim, Frankfurt a. M., Stuttgart, Nürnberg usw. 11656

# Liederhalle Karlsruhe.

Unser liebes, ältestes Ehrenmitglied

## Herr Karl Heilig

**Ober-Inspektor a. D.**

ist im 84. Lebensjahre entschlafen. Im Jahre 1864 eingetreten, war er lange Jahre ein eifriger Sänger und bis zu seinem Ende ein allezeit treuer Liederhaller und warmer Freund des deutschen Männergesangs. Ehre seinem Andenken.

Die Herren Sänger bitten wir um zahlreiche Beteiligung bei der am Mittwoch, den 21. Juli, ½3 Uhr nachmitt. von der Friedhofkapelle aus stattfindenden Beerdigung. 11671

**Der Vorstand.**

---

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh ½5 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden mein lieber Gatte, unser treubesorgter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

## Wilhelm Friedrich Rösch

Metzgermeister und Wirt
im Alter von 52 Jahren. Z17482

In tiefer Trauer:
Frau Lydia Rösch, geb. Schütz
und 2 Söhne Friedrich und Hermann
nebst Verwandten.

Graben, den 20. Juli 1920.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 22. Juli 1920, vormittags 1 Uhr in Graben statt.

---

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns betroffenen Verluste sagen wir allen auf diesem Wege tiefinnigen Dank. Z17470

Für die Hinterbliebenen:
Heinrich Würth.

---

## Bekanntmachung.

**Die Ausgabe neuer Lebensmittelmarken betr.**

Die Ausgabe der neuen, ab 26. Juli gültigen Lebensmittelmarken erfolgt im Laufe dieser Woche durch die Bäckereien. Da dieselben von den bisher üblichen Marken wesentlich abweichen, machen wir auf folgendes aufmerksam:

1. Jede Person erhält ein Heft mit Brotkarten Nr. 1—12 und ein solches für Warenmarken Nr. 1 bis 144. Jede Nummer der Brotkarten enthält vier Abschnitte à 750 Gramm, 6 kleine Abschnitte und eine Mehlkarte. Die Brot- oder Mehlmenge, die auf die 6 kleinen Abschnitte oder auf die Mehlmarke zur Ausgabe gelangt, wird wöchentlich mit der Lebensmittelverteilung bekannt gegeben. Die Gültigkeitsdauer ist auf jeden Abschnitt der Brotkarte aufgedruckt.

Die Marken haben immer nur für die Zeit und Ware, für die sie aufgerufen werden, Gültigkeit. Besondere Marken für Zucker und Fett werden nicht mehr ausgegeben.

2. Jeder Haushalt erhält ferner, wie bisher, eine Haushaltmarke.

3. Auf dem Deckblatt der Warenmarkenhefte ist ein Bestellabschnitt und Ausweis für Fett angebracht. Dieser Bestellabschnitt ist in der Fettverkaufsstelle abzugeben, in der die turnusweise zur Ausgabe kommende Buttermenge bezogen werden soll.

Für alle übrigen Waren ist ab 26. Juli das bisherige Bestellverfahren, sowie überhaupt jeder Kundenzwang aufgehoben. 11685

4. Da die Gültigkeitsdauer der neuen Lebensmittelmarken für längere Zeit (etwa 5 Monate) berechnet ist, verlorene, gestohlene oder sonst abhanden gekommene Marken nicht ersetzt werden, ist im eigenen Interesse eine sorgfältige Aufbewahrung der neuen Lebensmittelmarken geboten.

Karlsruhe, den 20. Juli 1920.

Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

## Weißer Käse.

Verkauf von weißem Käse Mittwoch, den 21. Juli bis Freitag, den 23. Juli 1920 in den Fettverkaufsstellen Nr. 30 bis einschl. 32 an die dort eingetragene Kundschaft. Kopfmenge ¼ Pfd.; Preis 3.50 ℳ für das Pfund.

Karlsruhe, den 20. Juli 1920. 11672

**Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe**

## Fahrnis-Versteigerung

Donnerstag, den 22. Juli, nachmittags 2 Uhr, Göthestraße 51, III.: 4 aufgerichtete Betten, 3 Nachttische, 1 Schreibtisch, 2 Sofa, 3 Tische, 8 Stühle, 1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 3 Schränke, 1 Wäscheschrank, 1 Kommode, 1 Handtuchständer, Bilder, Spiegel, 1 Kruzifix unter Glas, 1 Küchenschrank, Koch- und Küchengeschirr, 1 Firmenschild, 1 Partie Herrenkleider, Schuhmacher-Handwerkszeug, 1 Anzahl Schuhleisten, sowie allerlei sonstig. Hausrat. 11661

**Voegler, Vorsitzender des Ortsgerichts Karlsruhe.**

---

Beste, gesunde
## Milch-Kühe,
großträchtig u. frisch milchend sind preiswürdig zu haben.
**Franz Breyer, Durlach,**
Dürrbachstraße 12, Fernspr. 86. 317460

---

## Achtung! Landwirte, Züchter u. Mäster!

Seid vorsichtig im Einkauf!
Liefere gesunde, reelle

## Läuferschweine

zur Zucht und Mast zu weit heruntergesetzten Preisen.

Der weiteste Weg lohnt sich. Billigste Bezugsquelle für Mäster u. Wiederverkäufer. Große Auswahl bei ständiger Zufuhr. 317459

**Franz Breyer,** Schweinezüchter u. Viehhändler,
Durlach, Dürrbachstr. 12, Fernspr. 86.
Stallung bei der neuen Kaserne, Wellblechbaracke.

---

Karlsruher
## Eislauf- u. Tennis-Verein, e. V.
11667

**Mittwoch,**
den 21. Juli 1920,
abends 8 Uhr:
gemütliches
**Zusammensein**
in unserem Gesellschaftszimmer im „Kühlen Krug“ verbund. m. d. Abschied unseres langjähr. Turnierleiters.

---

**Reparaturen** an **Nähmaschinen** schnelle u. gute Ausführung von A. Böttcher, Adlerstr. 40. 317477

## Fässer

Bohnenständ., Waschzüber u. Kübel zu verk.

B33266

**Biron,** Küfer u. Kübleret. Bürgerstr. 13. Telephon 1587. Reparat. w. schnell besorgt.

**Holländische Lebensmittel**
sofort lieferbar für Großabnehmer, Fabriken ꝛc. Zuschriften an: Alders, Herrengracht 228 Amsterdam, Holland.

**Wo** könnte 18 jährig. Mädchen, das im **Weißbügeln** bewandert ist, sich in den Nachmittagsstunden vervollständigen. Angeb. unt. Nr. 317473 an die „Badische Presse“.

## Kind Pension.

Ich suche für mein 7 jhr. Töchterchen, f. wohlerz., vornehme Herkunft, Aufnahme in nur guter Familie. Wenn möglich ges. Lage. Bedingung: Gute Erziehung und liebe Behandlung.
Zuschr. mit Pensionspr. erbeten unt. Nr. B33102 an die „Badische Presse“.

## Kind

(Junge) 1½—2½ Jahre, gesund u. von gut. Herkunft wird gegen einmalige Vergütung als eigen angenommen. Angebote unter Nr. B33214 an die „Bad. Presse“.

### Heiratsgesuche

Gebild. Fräulein, evgl., nette Erscheinung, Ende 20, mit kompl. Ausst. u. Verm., wünscht mit geb. Herrn in sich. Stellung zw. Heirat bek. zu werd. Angeb., mögl. mit Bild, unt. Nr. B24935 an die Bad. Presse erbeten.

## Einheirat

Strebsamer, sol. Kaufmann, 28 Jahre alt, kath., mit 20 Mille Vermögen, wünscht Einheirat in gutgehendes Geschäft der Lebensmittel- oder anderer Branche. Vermittlung durch Angehörige sehr erwünscht. Ernstgem. Angebote u. Nr. B24927 an die Bad. Presse erbeten.

## Heirat.

Gebild., nettes Fräul., 32 Jahre alt, aus einem Geschäftshaus, mit einigen taus. Mark Vermögen u. vollständ. Ausst., tüchtig im Geschäft und Haushalt, wünscht mit bess. Beamten od. tücht. Geschäftsmann, mit eig. Geschäft, bis 45 Jahren, zwecks Heirat bekannt zu werden.
Nur gebild., sol. Herren wollen Zuschriften, mit Angabe der näh. Verhältnisse u. Nr. B24931 an die Bad. Presse eins.

## Heirat.

Wo wäre gebild. Mann, Witwer, 35 J. alt, kath., mittelgroß, v. Lande, m. versorgten Kindern, Gelegenheit geboten, in Geschäft od. bess. Landwirtschaft einzuheiraten, mit 85 Mille. Ant., womögl. mit Bild u. Nr. B24933 an die Bad. Presse erb. Verschwiegenh. Ehrens.

## Ernstgemeint!

Lediger Staatsbeamter, Jahreseinkommen 10 000 Mark, Alter 34 J., angenehme Erscheinung, tadellose Vergangenheit. Suche auf diesem Wege, da es mir am Platze an geeign. Damenbekanntsch. fehlt, mit einem ledigen, kath. Fräul., im Alter v. 22—30 Jahr. bekannt zu werden, zwecks bald. Heirat. Aussteuer erw. Frl., welche ein lieb. u. trautes Heim wünschen, werden gebeten, Zuschriften u. Nr. B24923 mit Bild an die Bad. Presse einzusenden. Verschwiegenh. zugesichert.

**I. Bad. Ehevermittlungsbüro Adolf Eiermann**
Oberscheffienz.
Näheres gegen Rückporto. B24939

---

300 Geschäftsstellen. 7288

## Einzel-Auskünfte

im In- und Auslande besorgt diskret und gewissenhaft

**Auskunftei Bürgel**

Karlsruhe, Wendtstraße 3. — Fernsprecher 455
(Beste Treffzeit 7½—10 und 1—4 Uhr).

Sicherheits-Depot Mk. 350 000.

---

## Soziale Frauenschule des Badischen Frauenvereins.

**Zweijähriger Lehrgang für Ausbildung zu freiwilliger und beruflicher sozialer Arbeit.**
Beginn des neuen Schuljahres **20. September.**
Satzung und Auskunft Gartenstraße 49 in **Karlsruhe.** 11673

## Bilanz-Aufstellen Revisionen

Ordnen und Neuanlegen der Bücher übernimmt in **Steuersachen** erfahrener Fachmann.
Offerten unter Nr. 11582 an die „Bad. Presse.“

## Reparaturen u. Arbeiten im Lohn

übernimmt zur prompten Erledigung
**Maschinenfabrik Louis Nagel,**
Inh. G. Lang, Karlsruhe. 1146

## Geschäfts-Empfehlung.

**Schäftemacher**

empfiehlt sich im Anfertigen aller Arten von Schäften, auch wenn Leder gebracht wird, bei billigster und schnellster Bedienung. B33234

**Jos. Bahlinger, Schäftemacherei,** Markgraf.-Straße 27.

---

## Fabrik-

Büro-, Werkstätten-, Einzelmaschinen-, Sanatoriums- und sonstige

## Einrichtungen

gegen

## Raten-Zahlung

KETTNER & Co., Komm.-Ges.
MÜNCHEN, Georgenstraße 42

Vertrauenswürdige Vertreter gesucht.

---

## Schokoladen-Kuchen.

Aus einem Paket Schokoladen-Kuchenmasse erhält jed. Hausfrau einen Schokoladen-Kuchen od. Torte. In jedem Herd od. Kochmaschine mit Leichtigkeit zu backen. Die Schokoladen-Kuchenmasse wird nur mit Wasser angerührt. Beschreibung auf jedem Paket. Ein solcher Schokoladen-Kuchen oder Torte würde beim Bäcker od. Konditor 10—12 Mk. kosten. Ein Paket, aus welchem Sie einen Schokoladen-Kuchen erhalten, kostet 4.50 Mk. Ein Postpaket enthält 8 Pakete u. kostet franco zugesandt 36 Mk. gegen Nachnahme. Weniger als ein Postpaket kann, der hohen Postgebühren wegen, nicht versandt werden. B2497

**C. O. Schmidt, Nahrungsmittelfabrik, Erfurt.**

---

## A.-G.-Gründung !Millionensache!

Interessenten an unverbindl. Vorbesprechung wollen Adresse sofort unter Nr. 4518a an die „Badische Presse“ senden, da Anzeige nur einmal erscheint.

---

Geschäfts-Gehilfinnenheim
## Kochschule

1. August: 1 Platz frei,
1. Oktober: 2 Plätze frei
für ausw. Schülerinnen.
Herrenstr. 37. 11684

**Derjenige Herr**
welcher Sonntag abend, Kaffee Odeon **Spazierstock** vertauschte, wird höflichst gebeten, denselben gegen Rückgabe des seinigen, Göthestr. 39, II., abzugeben. B38252

### Kapitalien

## ABDA

ALLGEMEINE BELEIH- u. PRIVATDARLEHEN-ANSTALT
Komm.-Ges.
**LAHR i. B.**

Finanzierungen
Beleihungen
Privat-Darlehen.

Siehe Geschäfts-Anzeige in der Samstag-Abendausg. der Bad. Presse. 1919a

## Gelder

zum Ausleihen sucht **Ackermann,** Blumenstraße 12, Tel. 5516. Zimm

## Darlehen

auf Möbelsicherheit erhält jedermann schnell und diskret ohne Vorspesen durch 317442
**L. Waldhauer,** Pforzheim, Bleichstr. 104.
Näheres tägl. von 2—½7 Uhr **Karlsruhe,** Gasthaus „zum Waldhorn“, Waldhornstraße.

## 50—60000 Mk.

auf II. Hypothek von Selbstgeber gesucht.
**Grund & Ochs michen,**
11675 Waldstr. 26.

## 15000 Mk.

v. Geschäftsmann schnellstens gesucht. Sicherheit vorhand. Kriegsanleihe wird zum Nennwert angenommen. Darlehen am 1. Nov. 1920 rückzahlbar. Eilangebote unt. B33260 an die „Bad. Presse“.

### Kaufgesuche

**Zu kaufen gesucht:**
## gebrauchtes Blech
ungefähr 2 mm stark.
Preisangeb. an 4520a
**Fr. Waiz,** Mühle, **Durmersheim.**

---

Führendes

# Lichtspieltheater

**260 Sitzplätze,** modern mit den neuesten Apparaten eingerichtet, in bester Lage einer badischen Großstadt, das buchmäßig größ. Reingewinne nachweisen kann, **ist zu verkaufen.** Für die kommende Saison hat sich das Theater die maßgebendsten Filme gesichert. Eingearbeitetes Personal vorhanden. Anfragen ist die Höhe des verfügbaren Barkapitals beizulegen.

Angebote unter Nr. 4473a an die „Badische Presse“.

---

## Piano

**gutes Fabrikat,** für 3—4000 Mk. sofort zu **kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B33224 an die „Bad. Presse“.

**Schöner Hund**
Rehpinscher od. Foxterrier, männlich, wachsam, geflügelfromm, reine Rasse, 1 Jahr alt, **zu kauf. ges. Ludw. Furtwengler,** Bühl, Bd. B24921

### Zu verkaufen

**Haus u. Wirtschaft**
in **Baden-Baden**
zu verk. und sofort zu beziehen. Kegelbahn, Garten, große Kellereien, prima Lage. Näheres d. **Sigmund Marx, B.-Baden.** A2638
Rückporto beifügen.

## Für Mühlen.

**Doppelt Porzellanwalzenstuhl**
(Wegmann) 30×22, als Mahl- od. Quetschwalze zu verwenden, ist sofort für den Preis v. 1600 ℳ **zu verkaufen.** B33218
**Mühle in Blankenloch.**

**Waschkommode,** hell eichen mit Marmor und Spiegelaufsatz. **Plüsch-Diwan** und **Kommode** zu verkf., Karl-Friedrichstr. 18, I., **Schmidt.** B33202

Ein **Herrenz.-Tisch** u. ein kl. **Bücherständer** zu verkaufen. Händler verbeten. Maxaustr. 36, 1. Stock links. B33216

**Zu verkaufen:**
gebrauchtes **Bett,** ohne Deckbett, neu aufgearb., **eiserne Bettstelle** mit Matratze, neues **Chaiselongue,** dunkelblau bezogen, dreiteil. **Seegras-Matratzen** mit Wollauflage, prima Friedensdrell **Sauer,** Tapeziergesch., Klauprechtstr. 18. 317366

Weg. Wegzug an Privat **zu verkaufen:**
1 vollst. **Bett, 1 Schrank** pol., **1 Waschkommode** m. Marm., **1 Tisch** pol., **1 Nachttisch, 1 Chaiselongue,** 1 gr. **Bild.** 317464
bei **Weber,** Zirkel 14.

## Bett

zu verkaufen. 317484
Gerwigstraße 46.

Günstiger
**Gelegenheitskauf!**
**Goldene 14 kar. Herrenuhr**
**Prachtstück,**
mit Sprungdeckel im Auftrag billig zu verkaufen.
Anzusehen täglich von 10—7 Uhr **Restaurant „Rotes Schaf“, Karlstr. 21,** am Büfett. B33162

**10 000 Blatt** ff. **Schreibmaschinenpapier bill. zu verkaufen.**
Adresse zu erfrag. unt. 317453 i. d. Bad. Presse.

**Diplomaten-Schreibtische**
moderne Ausf., eichen, billig zu verk. 11681
Stößerstraße 19, Hths.

## Fahrrad,

neu bereift billig zu verkaufen. Scheffelstraße 1, „zum Jägerhaus“. 317461

**Herrenrad,** wie neu, f. preisw. zu verk. 317449
Wielandtstr. 20, part.

**1 Herren-Fahrrad**
wie neu, mit Gummi, hat preisw. zu verkauf. B33250 Yorkstr. 17, I. r.

Gut erhaltener
**Schlosserherd**
billig zu verkaufen.
Schlachthausstr. 9. 317456

**Emailherd,** gut erh., zu verkf. Karl-Friedrichstr. 18, I., **Schmidt.** B33204

1 **ged. Gasherd,** 2 **Gaslampen, Acker-Geräte, Pickel u. Hacke, 1 Kleid,** schw. **Schal,** für Kostüm, türk. **Schal, Tüll-Bett-Decke, Vorhänge, Regenschirm u. Waschbrett** bill. abzugeben. 317485
Kriegsstraße 141a, IV., r.

Ein noch fast neuer,
**groß. Schließkorb**
zu verkaufen. **Dingler,** Waldhornstr. 34. B33290

---

Gut erhalt. **Pritschenwagen,** 80—100 Ztr. Tragkraft, sowie 2 gebrauchte **Kummete u. 1 Holzschopf** zu verkaufen. 317454
**Beiertheim,**
Cäcilienstraße 17.

**Weißer Kinderliegwagen,** gut erh., preiswert zu verkauf. 317434
Augustastr. 7, III lks.

## Kinderwagen

gebr., gut erhalten, billig zu verkaufen. 11679
Stößerstraße 19, Hths.

**Kinderwagen**
gut erhalten, dunkelblau, preisw. zu verk. 317483
Rudolfstraße 23, III. lks.

Gebrauchte, gut erhalt eichene
## Spritfässer
ca. 550 Ltr. Inhalt, hat laufend abzugeb. solange Vorrat reicht. 11668
**Sinner A.G.**
Karlsruhe-Grünwinkel

## Fässer!

Gebrauchte, von 75 bis 200 Ltr., sowie Neue von 150 bis 650 Liter hat zu verkaufen. 11666
**Ferd. Fellhauer jr.**
Waldstraße 73.

## 8 Ferkelschweine

6 Woch. alt, schnellwüchsige, englische Rasse, zu **verkaufen.** 11680
**Villa,** Stößerstr. 19, Hth.

## Wolfhund,

Rüde, 2 Jahre, gut dressiert, in gute Hände zu verkaufen. 317458
**Wehrum,** Lamevstr. 36.

**10 wöchige Saanenziege**
beste Abst., zu verk. 317467
**Rohde,** Rieffstahlstr. 2.

Zu verkaufen: 3 Hasen m. Stall, Tisch, **Stühle,** Küchenschaft, Waschbütte. **Kaiser,** Waldhornstr. 58, Hinterhaus I. 317468

**Glucke** 3 / 17465
mit 7 St. 5 Wochen alten Jungen zu verk. **Speck,** Daxlanden, Krämerst. 28.

**Enten** 3 Stück zu verkaufen.
Hirschstr. 75, III. B33288

### Offene Stellen

## Korrespondent gesucht

jüngerer, ledig, mit gut. französischen u. englisch. Vorkenntnissen, perfekt in Kurzschrift und Maschinenschreiben, zu sofortigem Eintritt, in größere badische Uhrenfabrik. Angebote unter Nr. 4524a an die „Bad. Presse“.

Tüchtiger, jüngerer
## Commis
aus Lebensmittel-Großhandlung zum baldigen Eintritt gesucht. Ausführliches Angebot mit Bild und Gehalts-Ansprüchen unter Nr. 11659 an die „Bad. Presse“.

## Vertreter.

Leistungsfäh. Coburger **Holzmöbel-, Rohr- und Korbmöbelfabrik sucht** seriösen Vertreter für den Bezirk A2642
**Baden, evtl. Schweiz.**
Herren, welche erfolgreiche Reisetätigkeit in der Branche nachweisen können, belieben Angebote unter **N. M. 1667** an **Rudolf Mosse,** Nürnberg, zu richten.

## Apotheke.

**Eleve** oder **Elevin** z. 1. August oder später gesucht. Freie Kost und Wohnung. 4521a
**Apotheke in Eggenstein.**

**Tüchtiger Schuhmacher**
auf **Sohlen** und **Fleck** für sofort gesucht.
**Franz Grajewski,**
Schuhmachermeister,
317455 Augustastraße 13.

**Tüchtiger** 4517a
## Fahrradmechaniker

der vollk. selbständig Reparaturen ausführ. kann, **zum sofortigen Eintritt** gesucht. Gelegenheit zur gründlichen Erlernung des Autofachs. Nur gewandte, flotte Arbeiter wollen sich schriftl. meld. **b. Autohaus C. Denner Söhne, Kehl a. Rhein.**

**Auf 1. August** erfahrener, tüchtig., lediger
## Heizer
**gesucht.** Lohn nach Tarif des Gemeinde- u. Staatsarbeiterverbandes. Bewerbungen mit Zeugnissen an **Heilstätte Friedrichsheim** und **Luisenheim bei Kandern** (Baden). A2639.2.1

## Junger Mann

aus guter Familie, mit höherer Schulbildung, als Lehrling, für Lebensm.-Großhdlg. zum baldigen Eintritt gesucht.
Selbstgeschr. ausführl. Angebot und Ansprüche unter Nr. 11658 an die „Bad. Presse“ erbeten.

---

## Renommierte Chemische Fabrik

verbunden mit
**Mineralölgroßhandlung**
sucht bei der Großindustrie
bestei ngeführte
# Platzvertreter.

Gefl. Angebote unter **S. Z. 4871** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.** A2640

## Maschinisten-Gesuch.

Ein tüchtiger Mann wird für einen großen hiesigen Betrieb als **Maschinist u. Heizer für Warmwasserkessel** z. baldigsten Eintritt **gesucht.** Der Betreffende soll möglichst gelernt. Schlosser sein u. auch Reparaturen an elektrischen Anlagen ausführen können. Angebote mit Zeugnisabschriften sind unt. Nr. 11674 a. d. Bad. Presse zu richt.

## Zimmermädchen

zu kleiner Familie sofort **gesucht,** welches bügeln und nähen kann. B33304
**Diete,** Wendtstr. 11, II.

## Haushälterin

sofort gesucht. Eine einfache, etwas ältere, zu einem alleinsteh., älteren Herrn auf dem Land, v. Land bevorzugt. Reise vergütet.
Adresse zu erfragen in der Bad. Presse unt. Nr B24925.

Eine durchaus tüchtige,
## erfahrene Person
bei bester Versorgung für sofort **gesucht** zu 2 Personen. B33212
**Beiertb.-Allee** 38, II.

Gef. n. Holland tücht **Alleinmädchen** m. gut. Zeugn. Hoh. Lohn. Fam.-Anschluß. **Jahnstr. 9, II,** zwisch. 3 u. 4. B33220

## Mädchen gesucht.

**Ein braves, fleißig. Hausmädchen, welch. nähen od. kochen kann, gesucht. Hoher Lohn u. gute Verpflegung.** 11662 **Kriegsstr. 142.**

**Gesucht für sofort oder 1. August**
## Mädchen
für Küche u. Hausarbeit. Offerte mit Lohnanspr. an **Frau Dr. Philipp, Ludwigshafen a. Rh.,** Falkenstr. 3. 4522a

Auf Anfang Septemb. fleißiges, zuverlässiges
## Mädchen
das schon gedient hat, in klein. Haushalt **gesucht.** Daselbst kann das Kochen erlernt werden. Zu erfragen unter Nr. B33222 an die Bad. Presse.

Jüngeres, braves
## Mädchen
für kinderlosen Haushalt **gesucht,** möglichst zu Hause schlafen. B33256
**Friedenstr. 16, II, lks.**

**Ordentl. Mädchen**
für klein. Haushalt **auf** 1. Aug. gesucht. 317451
Akademiestraße 28, II.

Suche auf 1. September tüchtiges B33258
**Alleinmädchen.**
Kriegsstraße 170, 2. Stck.

## Schulmädchen

od. schulentlaß. **Mädchen** für leichte Hausarbeit tagsüber oder für einige Stunden **gesucht.** 317480
**Eveling,** Westendstr. 51, II.

### Stellengesuche

**Jung., tücht. Kaufmann,**
19 Jahre alt, mit guten Zeugniss., in dopp. Buchführung, Stenogr. und Maschinenschr. bewand., sucht auf 1. Aug. **Stellung.** Angeb. unt. Nr. B33248 an die „Bad. Presse“.

**Suche Vertretung**
für leistungsfäh. Firma in Friseurbedarfsartikel für Bezirk Baden event. auch Württemberg. Gefl. Angebote zu richten an R. Fr. 1234 **postlagernd Freiburg.** B24945

**Junger Mann**
sucht **Stellung als Kontorist,** Lagerist oder Expedient, gleich welcher Branche, auf 1. Sept. 20. Angeb. unter Nr. 317425 an die „Bad. Presse.“

Junger, lediger **Kraftfahrer**
mit bess. Schulbildung (einjähr.), gelernt. Autoschlosser, **sucht Stellung als Chauffeur.** Angebote unter Nr. B24941 an die „Bad. Presse“.

## Küferstelle-Gesuch

Kräftiger, nüchterner Küfer, 29 Jahr alt, **sucht** Stellung in Holzküferei oder Weinhandlung, **wo** ihm Gelegenheit geboten ist, sämtliche vorkommenden **Holz-Arbeiten** gründlich zu erlernen.
Angeb. unt. Nr. **B24937** an die „Bad. Presse“ **erb.**

## Stellen-Gesuch.

Junger Mann verh., **sucht Vertrauensposten,** gleich welcher Art, möglichst f. d. B rm. **Sicherheit** vorhanden.
Angeb. unt. **Nr. 11669** an die „Bad. Presse“.

Junger Mann, 18 J. alt und Realschulabsolvent, **sucht Lehrstelle** auf einem kaufm. Büro oder in einem Detailgeschäft der Drogen- und Lebensmittel-Branche. Offerten unt. Nr. **B24943** an die „Bad. Presse“.

**Aelteres kathol. Fräulein**
tüchtig u. erfahren in allen Zweigen des **Haushaltes, sucht Stellung als Haushälterin,** am liebsten zu älterem Herrn oder Dame. Zu erfg. u. B33208 i. d. Bad. Presse

Für jungen Mann mit Gymnasialbildung, aus erster Familie,

## kaufmännische Lehrstelle

am hiesigen Platze in Fabrikbetrieb oder Engroshaus gesucht.
Ang. unter **Nr. 317487 an die „Bad. Presse“.**

**Ehemaliger Braumeister** wünscht anderweitigen **Vertrauens-Posten.** Kaution vorhanden.
Offert. unt. Nr. B24929 an die „Bad. Presse“ erb.

### Zu vermieten

## Wohnungstausch.

Schöne 3 Zimmerwohnung i. **Mannheim** (Lindenhof) gegen solche in **Karlsruhe** von Beamten zu tauschen gesucht.
Angeb. u. Nr. B24919 an die Bad. Presse erb.

Schönes, großes, leeres
## Zimmer
mit separ. Eing. und Mansarde sof. zu verm. Marienstr. 29, 2. St. lks. bei Dietenbek. B38278

## Durlach.

Gut möbliert. **Wohn- und Schlafzimmer** an besseren, soliden Herrn (Dauermieter) sofort od. 1. August zu vermieten. Zu erfr. unt. Nr. 4523a an die „Bad. Presse“.

### Mietgesuche

Kinderloses Ehepaar (Oberpostschaffner) sucht auf sofort od. später eine
## 2 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör, Nähe Bahnpost. Offerten erbittet man unter Nr. 317452 an die „Bad. Presse“.

Alter, Akademiker sucht
**möbl. Zimmer**
m. elektr. Licht, möglichst in Nähe der Techn. Hochschule. Bevorzugt wird Zimmer m. voll. Pension. Offerten an **Genter,** Waldhornstr. 20. 317475

**Möbliertes Zimmer**
mit elektr. Licht, event. Schreibtisch, im Kühlen Krug-Viertel — Eisenlohr-, Weltzienstraße — **gesucht.** Angebote nur m. **Preis** unt. Nr. B33186 an die „Bad. Presse“.

Staatsbeamter sucht
**freundl. möbl. Zimmer**
zum 1. August in Gegend Karl- und Hirschstraße.
Angeb. u. Nr. B33246 an die „Badische Presse“.

## Wohnungstausch.

Kaiserstraße, Nähe Marktplatz, ist herrschaftl. 5 Zimmerwohnung, elektr. Licht, Gas, neu hergerichtet, mit reichl. Zubehör, zu tauschen gegen 5—6 Zimmer in ruhiger Lage (Weststadt bevorz.). Offerten unter Nr. 11647 an die „Bad. Presse“.

Für jungen Mann aus erster Familie, der hier in kaufm. Lehre kommt, in guter Familie

## volle Pension

m. Familienanschluß bei hoher Vergütung **gesucht.**
Gefl. Angeb. unt. B33264 an die „Bad. Presse“.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg